

DER SCHMALE WEG

Nr. 2 / 2023

15. Jahrgang

Thema:

## **Christ und Gendern?**

*Das geht gar nicht!*

Bibelstelle:

Gott schuf den Menschen zu Seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf Er ihn; und Er schuf sie als Mann und Frau. 1. Mose 1,27

## Inhalt

Alter Mann und 99 Schafe	4
Wie ich Gott gefunden habe	5
Unterwanderung durch 68er	8
Christ und Gendern?	10
Dienst der Frau	15
The Chosen – anderer Jesus?	18
Kommt der 3. Weltkrieg?	31
Fortschrittslüge	40
Termine	46

Herausgeber:

### Christlicher Gemeinde-Dienst (CGD)

Verein zur Förderung christlicher Werke  
und Gemeinden Pforzheim e.V.

E-Mail : [info@cgd-online.de](mailto:info@cgd-online.de)

Homepage : [www.cgd-online.de](http://www.cgd-online.de)

### Schriftleitung

(redaktionelle Beiträge, Adressänderungen,  
Zuwendungsbestätigungen):

Dr. Lothar Gassmann

Am Waldsaum 39, D-75175 Pforzheim

Tel. (AB) 07231-66529

E-Mail: [Logass1@t-online.de](mailto:Logass1@t-online.de)

Homepage: [www.L-Gassmann.de](http://www.L-Gassmann.de)

Fotos: Lothar Gassmann

Titelfotos (LG):

Gender-Figur vor EU-Parlament in Straßburg

Umschlaggestaltung: Werner Fürstberger

Druck: Druckmaxx, Weinheim

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge tragen die jeweiligen Autoren die inhaltliche Verantwortung. Alle Beiträge in diesem Heft – so weit nicht anders vermerkt – dürfen unverändert und mit Quellenangabe kopiert, abgedruckt und in andere Sprachen übersetzt werden. Beleg bitte an die Schriftleitung. Personenbezogene Daten unserer Bezieher speichern wir – geschützt vor fremdem Zugriff – in einer sicheren Datenbank. Sie werden ausschließlich zur eigenen Bestell-, Liefer- und Spendenabwicklung verwendet. Weitergehende Daten werden nicht gespeichert. Nicht mehr benötigte Daten werden turnusgemäß gelöscht (Datenschutzrecht).

## CGD-Geschäftsstelle

(Heftversand, Nachbestellungen):

Thomas Ebert, Alemannenstr. 5

D-75038 Oberderdingen

Tel. 07258-295452

E-Mail: [info@cgd-online.de](mailto:info@cgd-online.de)

## Spendenkonten

### Deutschland:

Sparkasse Pforzheim-Calw

Christl. Gemeinde-Dienst Pforzheim

IBAN: **DE89 6665 0085 0007 2389 67**

BIC oder SWIFT: **PZHSDE66**

### Österreich:

Raiffeisenbank Bodensee-Leiblachtal

Christl. Gemeinde-Dienst Pforzheim

IBAN: **AT02 3743 1000 0880 8040**

BIC: **RVVGAT2B431**

### Schweiz:

Die Schweizerische Post:

Christlicher Gemeinde-Dienst Pforzheim

Verein zur Förderung christlicher Werke  
und Gemeinden e.V.

DE-75175 Pforzheim

IBAN: **CH32 0900 0000 6074 9747 5**

BIC: **POFICHBEXXX**

Die Zeitschrift DER SCHMALE WEG wird auf Spendenbasis an Interessierte abgegeben (Abokosten jährlich 20,- € incl. Versand). Die Deckung der Kosten geschieht allein durch freiwillige Zuwendungen (Spenden) der Leser. Danke, wenn Sie uns helfen.

Der CGD ist als gemeinnützig anerkannt. Zuwendungen sind bis zu 20 % des Jahreseinkommens steuerlich absetzbar. **Bitte geben Sie bei Spenden Ihre Postleitzahl und Freundesnummer an.** Sie finden diese auf dem Adressfeld auf der Heft-Rückseite. Vielen Dank.

# Liebe Leser!

Oder soll ich lieber sagen: „**Liebe Leser\*innen (m/w/d)!**“?

**Keine Angst, wir werden Sie jetzt und in Zukunft NICHT so ansprechen**, sondern beim generischen Maskulinum (wie oben) bleiben, das BEIDE Geschlechter mit einschließt! Aber wie Sie alle wissen, nimmt die unbiblische Gender-Ideologie mit ihren „über 60 Geschlechtern“ in Politik, Medien, Sprache und leider auch (Frei-)Kirchen überhand – ein endzeitliches Phänomen!

**Unser Titelbild zeigt das Europaparlament in Straßburg mit dem Symbol des neuen Europa: Es sind zwei ineinander verschlungene, geschlechtslose Gender-Figuren!** Sogar manche evangelikalen Seminare und Gemeinden reden und schreiben nur noch geschlechtsneutral von „Studierenden“, „Singenden“, „Betenden“ usw. oder inserieren genauso wie die Welt mit „m/w/d“ – traurig und unfassbar!

**Wir machen da nicht mit.** In dem Aufsatz „*Christ und Gendern*“ nehmen der Sprachwissenschaftler Dr. Holger Schmitt und ich zu dem Gender-Neusprech (frei nach Orwells „1984“) kritisch Stellung. Durch Gendern wird die Sprache verhunzt, aber noch schlimmer: die Schöpfung Gottes („Er schuf sie als Mann und Frau“) verfälscht – das ist gotteslästerlich!

**Leider wird auch unser Herr Jesus Christus immer häufiger verfälscht** – nicht nur durch Sekten, Ideologien und Religionen, sondern auch durch Hinzudichtungen und Umdeutungen in Büchern und Filmen wie etwa der Erfolgsserie „**The Chosen**“ („Die Erwählten“). Wer die Bibel kennt, kann sich darüber nicht freuen, denn diese Serie strotzt nur so von Fantasie und Abweichungen vom Wort Gottes. Hier gilt Offenbarung 22,18: „Wer etwas hinzufügt...“. Georg Walter wird die Problematik dieser Serie in seinem Aufsatz „*The Chosen – ein anderer Jesus?!*“ beleuchten.

„*Kommt der 3. Weltkrieg*“ – mit dieser leider sehr aktuellen Frage befasst sich eine Artikelserie von Pastor Jens Tellbach, die in dieser Ausgabe beginnt. Ferner wirft Prof. Werner Thiede in seinem aufrüttelnden Beitrag Licht auf die „*Fortschrittslüge*“.

Daneben kommt die geistliche Erbauung durch die Beiträge über die „99 Schafe“ und Alfred Günthners *Weg zu Gott* nicht zu kurz. Lassen Sie sich auch zu den *Konferenzen und Bibelwochen* am Ende des Heftes einladen!

Ein herzliches Schalom (Friede) wünscht Ihnen *Ihr Lothar Gassmann*

## **Der alte Mann ... und die 99 Schafe**

Jesus Christus ist der gute Hirte. Er ist der Herr aller Herren, der Herr über Leben und Tod. Er hat die Schlüssel der Hölle und des Todes. Er ist der Herr der Heerscharen, der Herr der Herrlichkeit. Dieser große Herr ist ein Hirte. Wäre er nur Herr, müssten wir vor ihm fliehen und vergehen. Weil er Hirte ist, können wir vertrauensvoll zu ihm kommen.

Der Prophet Jesaja (40,11) sagte von ihm: „Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinem Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen.“ Dem alten Mann sind hunderte Stimmen bekannt, die in der heutigen Zeit die Menschen anlocken und verführen. Diese falschen Hirten versprechen gute Weide. Aber ihre schönen Worte sind leeres Geschwätz.

Jesus Christus ist der gute Hirte. Er sorgt für seine Herde. In Treue leitet er die Seinen auf rechter Straße um seines Namens willen. Was er zusagt, hält er gewiss. Die besondere Liebe des guten Hirten gilt den Verlorenen. Er ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

Der Hirte im Text hat 100 Schafe. Als er sie zählt, fehlt ihm eines. Er sagt nicht: Wir haben ja fast 100 Schafe, da kommt es auf das eine nicht an. Der gute Hirte akzeptiert das nicht. 99 sind keine 100. Der Wille des Vaters im Himmel ist, dass auch nicht eins dieser Kleinen verloren geht. Der gute Hirte verlässt die 99, um das eine zu suchen, das sich verlaufen hat. Jedes Schaf ist ihm gleich viel wert. Er sucht es und geht ihm nach. Er lässt keines in sein Verderben laufen.

Unser Herr Jesus Christus ist der gute Hirte. Er lässt sein Leben für die Schafe. Er sorgt für sie. Er opfert sich für sie auf. Er sorgt bei Tag und Nacht für seine Herde. Die Schafe dürfen alle Sorge auf ihn werfen.

Der alte Mann gehört seit seiner frühen Jugend zum guten Hirten. „Denn er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.“ Der Hirte kennt die Schafe. Die Schafe hören seine Stimme und folgen ihm. Der Hirte sucht auch heute die Verlorenen und ruft sie zum Heil. Er geht dem einen verirrt Schaf nach und bringt es nach Hause.

*Rolf Müller, Wilkau-Hasslau*

# Wie ich Gott gefunden habe

Ich bin in Deutschland (Eichstätt) geboren, katholisch getauft, gefirmt und erzogen worden.

Nach meinem Schulabschluss hatte ich dann angefangen zu studieren (Betriebswirtschaftslehre in Nürnberg). Neben meinem Studium beschäftigte ich mich mit fernöstlichem Gedankengut (Yoga, Meditation usw.). Meine Freizeit verbrachte ich mit Kampfsport, Fußball und Tanzen.



Ich stand eigentlich voll im Leben und war mit mir und der Welt, äußerlich gesehen, zufrieden. Innerlich jedoch hatte ich eine gewisse Leere, ein Vakuum, dass sich einfach durch nichts füllen ließ.

Ich war gerade im 1. Studienabschnitt, als ich unerwartet in finanzielle Schwierigkeiten geriet. Leider waren diese Probleme nicht von kurzer Dauer, sondern zogen sich über lange Zeit hin - so lange, bis meine psychische Kraft sich langsam ihrem Ende zuneigte.

In dieser Zeit bekam ich eine alte Gideon-Bibel in die Hände, die ich schon vor Jahren einmal in der Schule geschenkt bekommen hatte. Ich begann in den Evangelien zu lesen, und hielt mich dann lange in der Offenbarung auf. Und, um ehrlich zu sein: Ohne etwas zu verstehen! Doch je mehr ich darin las, desto deutlicher wurden mir drei Dinge:

1. Ich spürte: Dies ist kein gewöhnliches Buch. Dieses Buch spricht die Wahrheit.

2. Ich spürte, dass mein derzeitiges Leben vor Gott nicht in Ordnung war, dass ich so vor Gott nicht bestehen konnte.

3. Ich spürte, dass Gott mein Leben haben wollte. Dass er an mir zog, und um mich warb. Dass er sagte "*Komm zu mir!*"

Ich wollte, und wollte doch nicht. Ich wusste, dass ich dann nicht so weiterleben konnte wie bisher. Ich liebte mein Leben, obwohl es mich nicht wirklich erfüllte. Ich fing an, jeden Abend ein einfaches Gebet zu sprechen: "*Herr Jesus, ich will dich finden. Hilf mir, denn ich will und will doch nicht. Ziehe du mich zu dir!*" Es begann ein innerer Kampf, der sich über Wochen hinzog. **Doch eines Abends war es dann so weit:**

Ich kniete nieder und betete von ganzem Herzen ca. 1 Minute lang sinn- gemäß dieses Gebet: "Herr Jesus, komm du in mein Leben, ich brauche dich und ich will dich! Nimm du mein Leben in deine Hand!"

Nach ca. 1. Minute spürte ich eine Veränderung. Meine Sorgen und Probleme waren plötzlich wie weggeblasen, sie belasteten mich nicht mehr. Ich merkte, dass der, den ich angerufen hatte, wirklich gekommen war - unsichtbar. Und ich spürte seine Liebe, eine Liebe die es auf der Erde nirgendwo gibt. Eine Liebe, die so stark war, dass ich sie fast nicht aushalten konnte. Und ich erkannte, dass Er die Liebe in Person ist.

Angesichts dieser Liebe wurde mir meine Sündhaftigkeit bewusst: Seit meiner Geburt hat mich Gott so geliebt, und ich habe getan, was ich wollte, ja, Dinge, die Gott nicht wollte. Dinge die gegen seinen Willen waren. Wie konnte ich da vor Ihm bestehen?

Ich fing an, all die Sünden zu bekennen, die mir bewusst wurden und Jesus um Vergebung zu bitten. Eine riesige Last fiel von mir ab. Was für eine Erleichterung, was für eine Freude, was für ein Friede. Was hatte ich nicht all die Jahre mit mir herumgeschleppt!

Im selben Moment hatte ich den Eindruck, als würde sich mir der Himmel öffnen, und als hörte ich Engel singen aus Freude, dass ein Mensch das ewige Leben gefunden hat. Nun wusste ich, dass ich jetzt das Leben habe, von dem Jesus in der Bibel spricht. Ich war ein völlig neuer Mensch und hatte eine völlig neue Ausrichtung. **Ich hatte Gott gefunden!**

Es war klar, dass ich solch eine Erfahrung nicht für mich behalten konnte. Ich musste weitererzählen:

***"Gott liebt euch. Ihr müsst durch Jesus Christus zu Ihm kommen. Er ist der einzige Weg zu Gott. So lehrt es die Bibel!"***

Außerdem war die Bibel plötzlich ein lebendiges Buch für mich. Hatte ich vorher so gut wie nichts verstanden, so fing Gott plötzlich an, durch die Bibel zu mir zu reden. Ich begann, Bibelverse zu verstehen und Zusammenhänge zu erkennen.

Ich stieß dann auf folgende Bibelverse, die ich zwar vorher nicht gelesen, aber nun erlebt hatte:

*"... denn jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden." (Römer 10,13)*

*"Und es ist in keinem anderen [als Jesus Christus] das Heil, denn auch kein anderer Name ist unter dem Himmel, der den Menschen gegeben ist, in welchem wir errettet werden müssen." (Apostelgeschichte 4,12)*

*"Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe ... " (1. Johannes 4,16)*

*„Und dies ist das Zeugnis: dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht." (1. Johannes 5,11-12)*

Wie ich dann später festgestellt habe, war ich beileibe nicht der Einzige, der so eine Gotteserfahrung hatte. Viele (in verschiedenen christlichen Gemeinden) haben Ähnliches erlebt. Obwohl jeder seinen eigenen Weg dahin hatte, sind sie doch alle durch die gleiche Tür gegangen:

*"Jesus sprach nun wiederum zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Tür der Schafe. Alle, die vor mir gekommen sind, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe hörten nicht auf sie. Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich eingeht, so wird er errettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden " (Johannes 10,7.9)*

*"Thomas spricht zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst, und wie können wir den Weg wissen? Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich." (Johannes 14,5-6)*

Die Entdeckung der Liebe Gottes durch Jesus Christus und die Gemeinschaft mit Ihm haben mein Leben nachhaltig verändert. Und ich kann bezeugen, dass Gott Sie liebt und Ihnen durch Jesus Christus seine Hand entgegen hält. **Bitte greifen Sie zu.**

*Alfred Günthner, Wassertrüdingen*

*Hinweis: Alfred betreibt jetzt „Geschichtenbrunnen“; dies hilft Menschen, eine Sprache zu erlernen. Es funktioniert in Chatsystemen und verwendet Bibelgeschichten, um die gute Botschaft bekannt zu machen. Siehe unter:*

[www.geschichtenbrunnen.com/support](http://www.geschichtenbrunnen.com/support)

# Die Unterwanderung ...

... von Politik, Justiz, Medien, Kirchen durch die 68er-Bewegung

Ich selber bin Jahrgang 1958, habe aber bereits mit zehn Jahren diese 68er-Bewegung mitbekommen: die Studentenrevolution, die Frankfurter Schule, und vor allem deren Vordenker Max Horkheimer, Theodor W. Adorno, Herbert Marcuse und Jürgen Habermas. Diese verkündigten die Sozialphilosophie der Frankfurter Schule. **Das Ergebnis davon ist das, was wir heute als Postmoderne haben: die Relativierung der Wahrheit.** Diese besagt: „Es gibt keine absolute Wahrheit. Die festen Wertmaßstäbe, besonders die christlichen Werte und die christlichen Gebote, sind aufzulösen. Wir müssen alles durch endlose Diskussion neu erschaffen.“

Das war das Programm von Jürgen Habermas, der heute noch im hohen Alter lebt. Er hatte sehr viel Einfluss damals, vor allem auf die junge Generation an den Unis. Und diese Bewegung hat den Marsch durch die Institutionen unternommen, sie hat die führenden Stellungen erobert und ist heute voll durchgedrungen in Regierungen, Politik, Gerichten, Medien und leider auch in Kirchen.

Die Bischofsstühle sind heute, mit wenigen Ausnahmen, alle von neo-marxistisch geprägten linkssozialistischen „Theolog/Innen“ (Gendersprech) besetzt. Überall also sind inzwischen die Überzeugungen dieser Bewegung durch- und eingedrungen. Je höher man aufsteigt, umso weniger kann man wirklich ganz konsequent handeln – das ist traurig!

**Es gibt dann solche, die sich Bischöfe nennen, obwohl sie ganz durch den Neo-Marxismus geprägt sind. Nur so kann man unter anderem den Kampf der Bremer Kirchenleitung gegen den bibeltreuen Prediger Olaf Latzel verstehen.** Eigentlich kann man sich kaum vorstellen, dass die Kirchenleitung gegen einen Pfarrer vorgeht, der vielleicht scharfe Worte findet, von der Aussage her jedoch biblisch klar ist.

**Das sind die Folgen der Unterwanderung durch die 68er-Bewegung: Linkssozialistischer Kurs, Auflösung biblischer Werte, wie beispielsweise der Zehn Gebote, und die Bekämpfung aller Anders-Denkenden durch Schubladisierung und gezielte Verleugnung.** Man kann hier sogar wirklich von „Hetze“ sprechen, denn nicht wir sind die Hetzer, sondern diejenigen, die massive Verleumdungen und Lügen in die Welt setzen.



Wir, als Christen, wenn der Geist Gottes in uns wohnt, haben ja vom HERRN den Auftrag, in der Wahrheit zu wandeln und die Wahrheit zu sagen, nichts als die Wahrheit. Wer jedoch nicht in Christus ist - wo hat derjenige denn eine moralische Instanz, die ihm aufträgt: „Du bist mein Nachfolger, du musst in der Wahrheit wandeln!“? Ein wahrer Christ will nichts anderes als die Wahrheit sagen!

**Es handelt sich um ein geistliches Problem. Die Menschen haben keine Beziehung zu Gott, der ja die Wahrheit ist, und dann bleibt ihnen nur die Seite des Lügens. Wer nicht in Christus ist, befindet sich bewusst oder unbewusst auf der Seite Satans.** Das ist ein hartes Wort, aber so sagt es die Bibel. Es gibt keine Neutralität: entweder Christus oder Satan – neutral geht nicht! Der Mensch muss sich entscheiden!

Und jetzt kommt die Schubladisierung: Die Andersdenkenden werden Schubladisiert, das heißt, in eine Schublade gedrängt und mit einem Etikett darauf versehen. Dann sind sie verleumdet und erledigt durch Parolen, wie sie seien „Nazis, Rechtsextreme, Antisemiten, Homophobe, Islamophobe, Antidemokraten – Feinde der Gesellschaft“. Dies betrifft und trifft zwar noch andere, die konservativ denken, aber wenn es gegen Christen gerichtet ist – wenn es uns trifft – dann bedeutet das *Christenverfolgung*. Diese geschieht erst einmal durch Verleumdung und Isolierung, irgendwann jedoch durch physische Verfolgung bis hin zu Geldstrafen und Gefängnis ...

Leseprobe aus der Neuerscheinung:

*Lothar Gassmann.*

***Widersteht dem Zeitgeist.***

*Zwischenrufe eines Christen*

181 Seiten, 18,50 Euro

Bestell-Adresse:

GHV Gerhard Hess Verlag

Jahnstraße 14

D – 73066 Uhingen

Tel: 07161/93483-66

Mail: [info@gerhard-hess-verlag.de](mailto:info@gerhard-hess-verlag.de)

<https://www.gerhard-hess-verlag.de/>

oder bei der Schriftleitung



## Christ und Gendern?

Wie durch Gendern ein unbiblisches Weltbild transportiert wird

*Lothar Gassmann /  
Holger Schmitt*



**Man kann ihnen nicht mehr entgehen: den Binnen-I's, Gender-Sternchen, Gender-Doppelpunkten und Glottisschlägen („Politiker-(Knacklaut)-innen“). Die Praxis des Genderns hat die Begrenzung auf linksfeministische Kreise längst durchbrochen und das öffentlich-rechtliche Fernsehen, die öffentliche Verwaltung und viele Firmen erreicht. Auch Kirchen, Gemeinden und Christen stehen – explizit oder implizit – vor der Frage, wie sie es mit dem Gendern halten wollen. Verschiedene Gruppierungen haben sogar inzwischen gefordert, Gott als *Gott\**, *Gott+* oder *G\*tt w/m/d* wiederzugeben.**

**Wir halten diese Entwicklung nicht für harmlos, noch glauben wir, dass durch Gendern „Gerechtigkeit“ gewirkt wird. Wir rufen Christen auf, sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen und wollen hier eine Orientierung aus biblischer Perspektive bieten.**

Beim Gendern geht es im Kern darum, das generische Maskulinum (wie das Wort *Einwohner* in dem Satz „Berlin hat rund 3,7 Millionen Einwohner“), durch andere Formen zu ersetzen, weil es Frauen und „andere Geschlechter“ unsichtbar mache. Stattdessen solle man Doppelformen (*Einwohnerinnen und Einwohner*) oder eine von zahlreichen Kurzformen verwenden (EinwohnerInnen, Einwohner\*innen, Einwohner:innen). Alternativ kommen neutralisierende Personenbezeichnungen („Lehrende“ oder „Lehrpersonal“ statt „Lehrer“) oder Umformulierungen in Frage.

Im säkularen Bereich gibt es mittlerweile zahlreiche Abhandlungen, die sich kritisch mit diesen Entwicklungen befassen (als hilfreiche Übersicht sei hier nur „Von Menschen und Mensch\*innen“ von Fabian Payr empfohlen). Als Gründe gegen das Gendern werden häufig unter anderem die folgenden angeführt:

**1. Genus (das grammatische Geschlecht) ist nicht gleich Sexus (das natürliche Geschlecht der Person, auf das sich ein Wort bezieht).**

*Das Mädchen* ist grammatisch neutral, vom natürlichen Geschlecht her aber eindeutig weiblich; *die Person* ist grammatisch feminin, kann aber in der Realität sowohl weiblich als auch männlich sein. Unzähligen Konzepten und Gegenständen ist ein Genus zugeordnet, ohne dass sie überhaupt ein natürliches Geschlecht hätten. Und im Nominativ Plural ist sogar alles *die*, selbst *die Männer*, und auch die Pronomen nehmen die Form *sie* und *ihr* an: *Die Männer* waschen *ihre* Autos; *sie* tun das mit dem größten Vergnügen.

**2. Stilistisch wie auch von der Verständlichkeit her sind gegenderte Texte ein Rückschritt. Sie sind umständlicher zu lesen und erschweren auch den Erwerb des Deutschen als Fremdsprache.** Zudem

heben gegenderte Texte eine Information (das Geschlecht der Person) hervor, wo sie keine Bedeutung hat: *Lass uns noch schnell bei der Bäckerin oder bei dem Bäcker vorbeifahren* zerrt eine Botschaft an die Oberfläche, die in diesem Kontext absolut irrelevant ist: „Die Person, bei der wir unser Brot kaufen, könnte sowohl männlich als auch weiblich sein.“

**3. Gendern lässt sich kaum konsequent durchhalten.** Dies gilt vor allem für zusammengesetzte Nomen (*der/die Bürger\*innenmeister\*in*) oder von der Wortzusammensetzung kompliziertere Fälle (*der/die Kolleg\*e\*in, den Kolleg\*inn\*en, der/die A\*Ärzt\*in*). Wollte man das „dritte Geschlecht“ auch noch angemessen berücksichtigen, müsste man auch noch neue Anredeformen, Artikel und Pronomen erfinden, da Neutrum-Formen wie *das* oder *es* – verständlicherweise – abgelehnt werden.

**4. Gendern spaltet die Gesellschaft,** da Gender-Befürworter für sich in Anspruch nehmen, für „Gerechtigkeit“ zu kämpfen, während „Gender-Verweigerer“ als ungerecht oder sogar als Frauenhasser stigmatisiert werden.

Alle diese Argumente gegen das Gendern sind berechtigt. Die unnötige Hervorhebung des Geschlechts und der moralische Anspruch der Genderer dürften die Hauptursache dafür sein, dass viele Menschen von den Genderpraxis genervt sind.

Für Christen gibt es aber noch eine weitere, die geistliche, Dimension, die im öffentlichen Diskurs keine Rolle spielt. **Wir glauben, dass Gendern nicht in erster Linie eine Frage von Gerechtigkeit ist, sondern eine Frage von Wahrheit. Wir glauben, dass der Kampf gegen das generische Maskulinum letztlich ein Kampf gegen das biblische Weltbild ist.**

Die tiefste anthropologische Fundierung, die uns Christen zur Verfügung steht, also der Text, der uns darüber Auskunft gibt, was der Mensch ist und wie Gott sich die Welt gedacht hat, ist der Schöpfungsbericht in 1. Mose 1 und 2. Danach wurden **Mann und Frau nach dem Bilde Gottes geschaffen, gleichwertig, aber unterschiedlich**: zuerst der Mann als „Ur-Mensch“ und dann die Frau aus der Seite des Mannes (was in der Regel als „Rippe“ übersetzt wird; 1. Mose 1,27; 2,18-25).

Gott selbst reflektiert in seiner Namensgebung dieses Schöpfungsgeschehen. *Adam* ist nicht nur der Name des ersten Menschen, sondern bezeichnet in der Bibel auch den Menschen an sich. Als solches wird *Adam* auch mit Verben und Pronomen im Plural verbunden, etwa dann, wenn Eva mit eingeschlossen ist. So heißt es beispielsweise in 1. Mose 1,27: „Gott schuf den Menschen [Adam] als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er *sie*“. In 1. Mose 5,1b-2 wird dies noch deutlicher: „Als Gott den Menschen [Adam] schuf, gestaltete er ihn als Abbild von sich. Er schuf *sie* als Mann und Frau. Dann segnete er *sie* und gab *ihnen* noch am Tag ihrer Erschaffung den Namen ‚Mensch‘ [Adam].“ Wenn Sie so wollen, ist Gott selbst der Urheber des generischen Maskulinums.

**In der Bibel finden wir fortan kontinuierlich den Gebrauch des generischen Maskulinums.** Während es beispielsweise im Hebräischen sehr wohl ein Wort für *Israelitin* gab und dieses auch gebraucht wurde, wenn sich der Schreiber auf eine bestimmte einzelne Frau bezog (3. Mose 24,10), finden wir als Kollektivbezeichnung immer *Israeliten*. Ebenso wird im Griechischen die Christin Tabitha als *Jüngerin* bezeichnet (Apostelgeschichte 9,36). Wenn jedoch von einer rein männlichen oder einer gemischten Gruppe die Rede ist, lesen wir immer nur von *Jüngern* (z. B. Apostelgeschichte 11,26).

Noch deutlicher wird die Verwendung des generischen Maskulinums in der Bibel dort, wo in der Sprache des NT ein Begriff geschlechtsneutral verwendet werden kann, der im Deutschen männlichen Personen vorbehalten ist. Der griechische Begriff *adelphos* bedeutet zunächst einmal Bruder. Da das neutestamentliche Griechisch aber den Begriff *Geschwister* nicht kennt, wird *adelphos* auch (im Singular wie im Plural) dort gebraucht, wo das Geschlecht irrelevant ist.

Entsprechend finden wir in manchen deutschen Übersetzungen die für unsere Ohren ungewohnten Wörter *Bruder* oder *Brüder* auch dort, wo beide Geschlechter gemeint sind. Petrus fragt beispielsweise, wie oft er seinem Bruder vergeben muss (Matthäus 18,21). Stephanus erklärt kurz vor seinem Tod, dass Mose, als er 40 Jahre alt war, nach seinen „Brüdern, den Israeliten“ sehen wollte (Apostelgeschichte 7,23). Paulus redet die Gemeindemitglieder, an die er seine Briefe schreibt, immer wieder als „Brüder“ an (z. B. Römer 1,13). Jakobus ermahnt seine „geliebten Brüder“, schnell zum Hören, aber langsam zum Reden und zum Zorn zu sein (Kap. 1,19). Johannes weist mehrfach darauf, dass für Christen die „Liebe zum Bruder“ ein Erkennungsmerkmal sei (z. B. 1. Johannes 3,14). Und auch Jesus selbst bezeichnet seine Nachfolger als Brüder (z. B. Matthäus 25,40; Hebräer 2,11).

Nun ist, wie gesagt, im Deutschen das Wort *Bruder* geschlechtsmarkiert, d. h., es bezieht sich tatsächlich – im Unterschied zu dem altgriechischen Wort – nur auf eine Person männlichen Geschlechts. Von daher verwenden manche Bibelübersetzungen in Kontexten, in denen sich das griechische Wort eindeutig auf Personen beiderlei Geschlechts bezieht, im Deutschen die Bezeichnung *Geschwister*. Damit sollte man aber behutsam umgehen, denn an manchen Stellen sind – auch mit anderen maskulinen Formen – tatsächlich ausschließlich Männer gemeint, etwa dort, wo es um die Einsetzung von Ältesten geht (vgl. 1. Timotheus 3,2).

**Alle diese Beispiele zeigen, dass in der Bibel durchgängig, von den verschiedensten Autoren und ohne Scheu das mit dem Schöpfungsbild verbundene generische Maskulinum verwendet wird. Gendern ist ein Schritt, genau diesen Widerhall des Schöpfungsimpulses (Mann als „Erster unter Gleichen“, Frau aus dem Mann) zu beseitigen.**

Mittlerweile hat sich die Genderpraxis noch einen Schritt weiter von dem biblischen Zeugnis entfernt. Genderstern, -doppelpunkt und (beim Sprechen) Knacklaut sollen nach der Vorstellung der Gender-Befürworter die Ausschließlichkeit von männlich und weiblich überwinden, indem sie alle „nichtbinären Geschlechter“ repräsentieren. Nun ist es so, dass es (wenn auch extrem selten) Menschen gibt, die phänomenologisch weder eindeutig männlich noch weiblich sind („Intersexuelle“; vgl. Matthäus 19,12: „von Geburt an zur Ehe unfähig“); diese Menschen verdienen wie jeder andere Mensch Achtung und Respekt. Sie bilden jedoch ebenso wenig ein eigenes oder neues Geschlecht (das es dann sprachlich zu repräsentieren gälte) wie jene, die ihre geschlechtliche Identität in einem Spannungsverhältnis zum traditionellen Geschlechterverständnis erleben.

**Wer sprachliche Formen wie die oben aufgeführten verwendet, bekennt sich also zu einer „Vielfalt der Geschlechter“, die dem biblischen Menschenbild entgegensteht (1. Mose 1,27).** Diese Praxis hat durchaus propagandistische Züge. Mit jeder auf diese Weise gegenderten Personenbezeichnung wird dem Sprachbenutzer vor Augen geführt: „Es gibt mehr als zwei Geschlechter!“ Oder, wie es die Anti-Gender-Aktivistin Birgit Kelle einmal ausdrückte: Es geht um die „Schaffung einer neuen Normalität.“ Gender-Befürworter treten zudem mit dem Anspruch von Moral, Mitgefühl und Gerechtigkeit auf; dies macht es Christen so schwer, sich dagegen zu positionieren. Am Ende vermittelt das Gendern jedoch ein bibelfremdes Bild der Realität.

Diese Verschiebungen des Weltbildes durch Sprache sind der eigentliche Grund, warum sich Christen nach unserer Auffassung nicht an der Genderpraxis beteiligen sollten (wenn sie nicht gerade von Berufs wegen dazu gezwungen werden). Das heißt nicht, dass wir nicht auch Paarformeln verwenden können (vgl. z. B. Markus 3,31 mit Vers 32; Jakobus 2,15); das heißt aber sehr wohl, dass wir uns nicht dem Chor jener anschließen, die das generische Maskulinum ausmerzen wollen.

*Dr. Lothar Gassmann ist Theologe und Publizist*

*Dr. Holger Schmitt ist Sprachwissenschaftler*



# Der Dienst der Frau in der Gemeinde



Was sagt die Heilige Schrift über Wesen und Dienst der Frau? Zunächst: In Christus ist "weder Mann noch Frau" (Gal 3,28). Beide kommen von Gott (1. Kor 11,11 f.). **Mann und Frau sind in Christus völlig gleichwertig.** Die Erlösung durch Jesus Christus gilt beiden gleichermaßen. Im Blick auf die Liebe Gottes zu ihnen und die Verheißung der himmlischen Herrlichkeit gibt es keine Unterschiede.

**Zugleich gilt aber gemäß 1. Kor 11,3 und Eph 5,23 ff., dass "so wie Christus das Haupt der Gemeinde" ist, der "Mann das Haupt der Frau" ist.** Das Hauptsein des Mannes im Hinblick auf die Frau bildet das Hauptsein Christi über seine Gemeinde ab. Dieses Verhältnis kann nicht umgekehrt werden, da es sich dabei um eine Schöpfungsordnung handelt, die im Wesen Gottes beruht, der uns gewiss "wie eine Mutter tröstet" (Jes 66,13; ein Vergleich!), aber sich in seinem Wesen als "Vater" und "Sohn" offenbart (1. Joh 2,22!). Zugleich freilich ist Gott "Geist" und steht über den Geschlechtern (Joh 4,24).

**Das Hauptsein des Mannes in der Abbildlichkeit Jesu Christi zeigt sich genauso wie bei Jesus Christus in liebender Fürsorge.** So wie Christus "die Gemeinde liebt und sich für sie hingegeben hat", so sollen auch die Männer ihre eigenen Frauen lieben (Eph 5,25). Ein Missbrauch

des Hauptseins, etwa zur Misshandlung oder Unterdrückung, ist hier ausgeschlossen. Ein solches Verhalten würde der Liebe Christi völlig widerstreiten. Die fürsorgende Liebe des Mannes zu seiner Frau geht mit deren dankbarer und freiwilliger Unterordnung gegenüber ihrem - in Christus gegründeten! - Ehemann Hand in Hand (Eph 5,23) - zum Segen für beide, ihre Kinder und die Gemeinde.

**Da der Mann das Hauptsein Christi gegenüber der Gemeinde abbildet, kann die Frau keine Funktion in der christlichen Gemeinde einnehmen, die mit dem Hauptsein zusammenhängt. Konkret: sie kann nicht "regieren" und nicht autoritativ lehren.** Der Ältesten- und Hirtendienst ist - wie auch der Apostolat - im Neuen Testament eindeutig Männern vorbehalten (1. Tim 3,2; Tit 1,6). Stellen, die angeblich von Gemeindeführerinnen und weiblichen Aposteln handeln sollen, lassen sich unterschiedlich übersetzen (Röm 16,3: "Vorstand" oder aber "Beistand"; Röm 16,7: "Junia" oder aber "Junias"). Eine Deutung im Sinne von weiblichen "Ältesten", "Vorsteherinnen" und "Apostelinnen" ist äußerst fragwürdig, vor allem auch, weil sie im Widerspruch zu den klaren Stellen des Wortes Gottes stünde, die solche Funktionen für Frauen eindeutig ablehnen. Unklare Stellen müssen aber von den klaren her interpretiert werden, nicht umgekehrt.

**Was den Lehrdienst betrifft, so ist dieser insofern beschränkt, als eine Frau kein Lehramt gegenüber dem Mann wahrnehmen soll.** Dies würde ein "Herrschen" über den Mann darstellen und damit die oben beschriebene Schöpfungsordnung Gottes pervertieren (1. Tim 2,12 f.). Begründet wird dieses Lehrverbot auch mit der leichteren Verführbarkeit der Frau von ihrem Wesen her (1. Tim 2,14). Dies würde Irrlehre in der Gemeinde begünstigen. Da Lehre in der Predigt weitergegeben wird, ist eine dementsprechende, mit Lehre verbundene Predigt von Frauen im auch von Männern besuchten Gottesdienst christlicher Gemeinden vom Neuen Testament her ausgeschlossen. Dies war bis vor einigen Jahrzehnten auch noch einhelliger Konsens aller christlichen Kirchen und hat sich erst in der Neuzeit unter dem Einfluss des Zeitgeistes geändert.

**Die Frau in der Gemeinde soll sich der Leitungs- und Lehrautorität hierzu bevollmächtigter Männer unterordnen (1. Kor 11,3 ff.; 1. Tim 2,12 ff.).** Das Schweigegebot in 1. Kor 14,34 f. bezieht sich darauf und nicht auf ein völliges Schweigen in jeder Situation des gemeindlichen All-



tags, denn die Bibel spricht zugleich davon, dass Frauen "beten und prophetisch reden" (1. Kor 11,5), dass es "Prophetinnen" gab (Apg 21,9) u.ä. Die Frau darf also insofern reden, als sie sich nicht auf die verbindlichen Lehrfestlegungen in der Gemeinde bezieht bzw. solche neu formulieren möchte. Das heißt praktisch: Sie kann sicherlich in der Bibelstunde - und außerhalb der eigentlichen Predigt meines Erachtens auch im Gottesdienst - Erkenntnisse weitergeben, ihren Glauben bezeugen, beten, singen und kleinere Beiträge bringen, aber sie soll nicht im autoritativen Sinne lehren. Die Prüfung ihrer Rede obliegt - wie auch jeder andere Beitrag - den Ältesten der Gemeinde (Tit 1,9; 1. Joh 4,1).

*Zusammengefasst: Es gibt viele biblisch begründbaren und wichtigen Dienste der Frau: Sie kann im Haus und in gewissem Rahmen auch in der Gemeinde "prophetisch reden". Sie kann allein, in der Familie und in der Gemeinde beten. Sie kann andere Frauen im Wort Gottes unterweisen (Tit 2,3-5). Sie kann Kinder lehren und im Wort unterweisen (2. Tim 1,5; 3,15). Sie kann ihren Glauben gegenüber Ungläubigen bezeugen (Mt 28,7 ff.; Joh 4,39; Apg 18,26). Sie kann diakonische Dienste wahrnehmen (Röm 16,1 ff.) und vieles andere. Sie kann aber nicht die Gemeinde leiten und autoritativ lehren. Gott hat für jeden Menschen - seinem Wesen und seiner Bestimmung entsprechend - Gaben und Aufgaben bereit. Wenn ein Mensch seine Berufung in Einklang mit den Aussagen der Heiligen Schrift annimmt, kann reicher Segen aus diesem Dienst erwachsen.*

Lothar Gassmann

Zur Vertiefung:  
**DIE BIBLISCHE GEMEINDE.**  
Die Botschaft des 1. Korintherbriefs  
564 Seiten, 19,80 Euro  
Jeremia-Verlag  
<https://jeremia-verlag.com/product/die-biblische-gemeinde/>



# The Chosen – ein anderer Jesus?!

Von Georg Walter

**Über 430 Millionen Menschen, Tendenz steigend, haben die Serie laut Webseite von *The Chosen* bereits gesehen. Viele loben die Serie als eine authentische Jesus-Darstellung. Wir bringen eine kritische Einschätzung.**



## Vorgeschichte

Dem US-amerikanischen evangelikalen Filmemacher Dallas Jenkins bot sich im Jahre 2017 die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit den Mormonen Neal und Jeffrey Harmon, Gründer von *VidAngel* und *Angel Studios*, ein Filmprojekt über das Leben Jesu zu initiieren. Von den 7 geplanten Staffeln sind mittlerweile 3 produziert und bereits in mehrere Sprachen übersetzt worden, darunter ins Deutsche (Staffel 1 und 2). Ziel ist es, die Staffel in über 150 Sprachen zu übersetzen.

Das Börsen Newsportal *Ariva* vermeldete am 5. Dezember 2022: „*The Chosen* von *Angel Studios* - das globale Phänomen, ein auf dem Leben Jesu basierendes Fernseh-drama mit mehreren Episoden - hat soeben mit *Fathom Events* erneut Geschichte geschrieben, indem es mit über 1,2 Millionen verkauften Eintrittstickets und einem Einspielergebnis von über 14,4 Millionen Dollar an den US-Kinokassen zum umsatzstärksten Event in der Unternehmensgeschichte wurde.“<sup>1</sup>

Die Symbiose zwischen dem evangelikalen Filmemacher Dallas Jenkins und den mormonischen Geschäftsleuten Neal und Jeffrey Harmon erweist sich nicht nur als lukratives Geschäft, sondern es beflügelt den Erfolg des Filmemachers Jenkins einerseits und andererseits die schon längeren Bestrebungen der *Kirche der Heili-*

---

<sup>1</sup> Ariva.de: *Fathom Events Notches Highest Grossing Event in Company History with THE CHOSEN: Season Three: Episode 1 & 2*. URL: <https://www.ariva.de/news/fathom-events-notches-highest-grossing-event-in-company-9837894>. Abgerufen am 10.12.2022.

gen der Letzten Tage (Mormonen) nach Anerkennung als weitere „christliche“ Konfession in den USA.

### Cleveres Marketing

Hinter dem Erfolg der Staffel steht ein ausgeklügeltes Marketingkonzept. Jordan Harmon, Präsident von *Angel Studios*, erklärt: „*Angel* hat Jahre damit verbracht, ein engagiertes Publikum für diese Serie aufzubauen, nicht nur Leute, die zuschauen, sondern Fans, die aktiv werden. Dieses Publikum kam in Scharen zu diesem Event, und wir planen, dieselbe Taktik zu nutzen, um in naher Zukunft zahlreiche andere *Angel* Produktionen in die Kinos zu bringen.“<sup>2</sup>

Derral Eves, Co-Produzent von *The Chosen* und ebenfalls Mormone, gibt einen Einblick in die Marketingstrategien, derer man sich bedient: „Bei einem großen Projekt führen wir eine mehrtägige Marketing-Sitzung durch, doch zuvor halten wir eine Reihe von Brainstorming-Sitzungen ab, um abzuklären, wer der richtige Zuschauertyp sein würde. Wir stellten fest, dass Frauen der Generation X und der Millennials die größte Gruppe der Online-Käufer darstellt, demzufolge war unsere Zielgruppe weiblich im Alter von 25 bis 45 Jahren. Unser Ziel waren Personen, die sich in der Gemeinde, in der Schule und in der Kirche ehrenamtlich engagieren, der ‚Ich liebe Jesus‘-Typ.“<sup>3</sup>

Dass diese Käuferstrategie bestens funktioniert, zeigen Erfolg und Verkaufszahlen der Staffel. Nur unschwer kann man sich des Gedankens erwehren, dass mit Hilfe der sozialen Medien wie *YouTube*, *Instagram* und *Facebook* geschickt religiöse Bedürfnisse in einer Zielgruppe angesprochen werden, um dadurch weitere Zielgruppen zu erschließen. Mittlerweile ist eine regelrechte „*Community* von *The Chosen*“ entstanden, eine Gemeinschaft der Anhänger der Staffel. Diese *Community* wird ständig analysiert. Als die Marketingstrategen von *The Chosen* beispielsweise erkannten, dass das Motto *Get Used to Different* (*Gewöhn Dich an Anders*) gut ankam, wurde es postwendend als Markenzeichen wettbewerbs- und markenrechtlich geschützt und auf T-Shirts, Tassen und sogar Fußmatten vermarktet. Im US-amerikanischen Internet-Shop von *The Chosen* ist die Fußmatte für 69,99 \$ erhältlich.<sup>4</sup> **Es versteht sich von selbst, dass sich christliche Medienun-**

---

<sup>2</sup> Ebd.

<sup>3</sup> Derral Eves, *The YouTube Formula* (Hoboken, NJ: John Wiley & Sons, 2021), S. 149-151, 251-252, 256. Zitiert aus dem Artikel *THE CHOSEN Series—10 Critical Concerns*, Lighthouse Trails. URL: <https://www.lighthouse trailsresearch.com/blog/?p=34462>, 23.1.2022. Abgerufen am 10.12.2022.

<sup>4</sup> URL: <https://gifts.angel.com/collections/get-used-to-different>. Abgerufen am 10.12.2022.

**ternehmen wie die SCM-Verlagsgruppe und GerthMedien das Geschäft nicht entgehen lassen.** T-Shirts in verschiedenen Farben mit dem Aufdruck des Mottos sind für 30 € erhältlich. Gifts.Angel.com., der Online-Geschenkeshop von *The Chosen*, vertreibt über 100 Produkte, darunter Becher, Tassen, Mützen, Einkaufstaschen, T-Shirts, Notizbücher, Bilder, Kinderbücher usw.

Jonathan Roumie, der Jesus-Darsteller, weiß seine Popularität ebenfalls geschickt zur Eigenvermarktung zu nutzen. Er lässt unter seinem Namen Rosenkranz-Armbänder für 357 \$ vermarkten.<sup>5</sup> Er betet nach eigenen Aussagen regelmäßig den Rosenkranz. Auf *YouTube* moderierte er zweitweise *The Live Rosary*, eine Live-Sendung, in der der Rosenkranz gebetet wurde. Unter anderem war es Roumies Ziel, bis zum 8. September 2020 eine Million Beter des Rosenkranzgebets zum „Geburtstag von Maria“, der Mutter Jesu, zu mobilisieren.<sup>6</sup>

Und auch Jerry B. Jenkins, Vater von Dallas Jenkins und Autor des Bestsellers *Left Behind*, nutzt den Erfolg der von seinem Sohn produzierten Staffel und publizierte im Jahre 2021 das mittlerweile ins Deutsche übersetzte Buch *The Chosen: Ich habe dich bei deinem Namen gerufen*.

### **Der Schulterschluss mit den Mormonen – Kritik an Dallas Jenkins**

Die geschickte Vermarktung der Geschichte Jesu ist jedoch nicht der einzige Kritikpunkt. Obgleich sich die Staffel unter Christen aller Denominationen und Kirchen großer Beliebtheit erfreut, wird der evangelikale Filmregisseur Dallas Jenkins für die Zusammenarbeit mit Mormonen kritisiert. Von Anfang an wurde versucht, die Verbindung zu den Mormonen herunterzuspielen. Erst kürzlich, im April 2022 wurde auf CBN (*Christian Broadcasting Network*), einem christlichen Fernsehsender, der von dem US-Charismatiker Pat Robertson gegründet wurde, entgegen aller Tatsachen die Nachricht veröffentlicht: *The Chosen räumt mit einem Gerücht auf: Wir werden nicht von Mormonen produziert*.<sup>7</sup> Doch nur wenige Monate später, im August 2022, enthüllt ein Interview auf der Webseite *Leading*

---

<sup>5</sup> "Jesus" Actor Jonathan Roumie From *Chosen* Selling Luxury Rosary Beads? URL: <https://rumble.com/v1ycgbd-jesus-actor-jonathan-roumie-from-chosen-selling-luxury-rosary-beads-rosalet.html>. Abgerufen am 14.12.2022.

<sup>6</sup> Jonathan Roumie, *The Live Rosary*, 9.6.2020. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=ogHuQyb4A8A>. Abgerufen am 14.12.2022.

<sup>7</sup> CBN News, *'The Chosen' Is Putting a Rumor to Rest: 'We're Not Produced by Mormons'*. URL: <https://www1.cbn.com/cbnnews/entertainment/2022/april/the-chosen-is-putting-a-rumor-to-rest-were-not-produced-by-mormons>. Abgerufen am 12.12.2022.

*Saints*,<sup>8</sup> einer Webseite von Mormonen für Mormonen, die offenkundig sehr engen Berührungspunkte zwischen dem evangelikalen Filmemacher und den Mormonen.

Bei den beiden Co-Produzenten von *The Chosen*, Darrel Eves und Brad Pelo, handelt es sich um zwei Bischöfe der *Kirche der Heiligen der Letzten Tage*. Darrel Eves hatte Dallas Jenkins, den Produzenten von *The Chosen*, kennengelernt, als dieser einen Film über seine mormonische Kirche gedreht hatte. Nach einem Treffen wurden sie zu Partnern. Überdies, **die Szenen der Serie *The Chosen* werden im US-Bundesstaat Utah, eine Hochburg der Mormonen – 68,5 % der Mormonen leben in diesem Bundesstaat – auf einem Filmset der Mormonen sowie mit Hilfe der Medienkompetenz der Mormonen gedreht.**

In dem Interview sind die beiden Mormonen sichtlich darum bemüht, das Image der Mormonen als Sekte abzulegen, um auf dem Trittbrett der Ökumene in der Christenheit anerkannt zu werden. So heißt es in dem Interview: „Aufgrund unserer religiösen Verfolgung [die Verfolgung der Mormonen] haben wir uns von anderen Christen abgekapselt. Menschen zu Jesus zu bringen, bedeutet nicht, das Buch Mormon zu verteilen und Menschen zu unserem Glauben zu bekehren. Wir müssen als Christen zusammenkommen und mehr von Jesus in die Welt bringen. ... Wir müssen aus dem Modus der Angst und der Verfolgung herauskommen und in den Modus der Liebe und der Integration eintreten. Die Stärkung der Bemühungen, Einheit unter allen Christen herzustellen, sollte unser Ziel sein.“<sup>9</sup>

Und Jeffrey Harmon, Mormone, Unternehmer und Gründer von *Angel Studios*, betont in einem anderen Artikel, dass „wir [die Mormonen] den Begriff Mormonen nicht mehr verwenden“ und bezeichnet sich selbst als ein „treues Mitglied der *Kirche der Heiligen der Letzten Tage*.“ Mit dem Begriff „Mormone“ verbindet die Welt augenblicklich eine Sekte, während viele mit der Bezeichnung *Kirche der Heiligen der Letzten Tage* in der Regel nur an eine der vielen christlichen Denominationen denkt. Und erneut bekräftigt der Mormone Jeffrey Harmon: „Und ich habe die letzten drei Jahre meines Lebens damit verbracht, einem Evangelikalen, Dallas Jenkins, dabei zu helfen, seine Vision der erfolgreichen Fernsehserie *The Chosen* zu realisieren.“<sup>10</sup>

---

<sup>8</sup> Leading Saints, *2 Latter-day Saint Bishops Executive Produce "The Chosen" - An Interview with Derral Eves and Brad Pelo*, 13. August 2022. URL: <https://leadingsaints.org/2-latter-day-saint-bishops-executive-produce-the-chosen-an-interview-with-derral-eves-and-brad-pelo/>. Abgerufen am 12.12.2022.

<sup>9</sup> Ebd., 1:24:30 und 1:27:00.

<sup>10</sup> Medium.com, *Why I, a Latter-day Saint, am helping Evangelicals create the hit TV Series THE CHOSEN*

**Es bleibt eine unbestrittene Tatsache, dass die Serie *The Chosen* aus einer Partnerschaft zwischen dem evangelikalen Filmemacher Dallas Jenkins und drei mormonischen Geschäftsleuten, Jeffrey und Neal Harmon und Derral Eves entstanden ist.**

### **Entstehung und Lehren der Mormonen**

Der Prophet und Gründer der Mormonen ist Joseph Smith (1805-1844). Als strenggläubiger Junge hatte er im Alter von 14 Jahren eine Erscheinung von Gott und Jesus. Diese offenbarten sich ihm im Gegensatz zur Lehre der Heiligen Schrift als zwei unterschiedliche Wesen. Er suchte in einem Wald in der Stille im Gebet nach Gottes Weisung, welcher Kirche er sich anschließen sollte. Die beiden Wesen, die sich ihm offenbarten, teilten ihm mit, dass er mit der Mission betraut werden sollte, eine neue Kirche zu gründen. Der mysteriöse Engel Moroni überreicht ihm schließlich „Goldene Platten“, unter Mormonen auch als „Goldene Bibel“ bekannt, die mit Hieroglyphen versehen war.

Der Mormone David Whitmer erklärt, wie Joseph Smith die „Goldene Bibel“ übersetzte: „Joseph Smith legte seinen Seherstein in einen Hut und legte dann sein Gesicht in den Hut, zog ihn dicht um sein Gesicht herum, um das Licht auszuschließen, und in der Dunkelheit schien dann das spirituelle Licht. Ein Stück pergamentähnliches Papier ist sodann erschienen und darauf wurde dann das Geschriebene sichtbar. Unter jeder Hieroglyphe stand die Interpretation in Englisch. Bruder Joseph las es dann Oliver Cowdery auf Englisch vor, der sein Hauptschreiber war, und wenn es niedergeschrieben und von Bruder Joseph wiederholt worden war, um zu prüfen, ob es korrekt sei, dann verschwand dieses Zeichen und ein anderes Zeichen mit der Interpretation erschien. Dadurch wurde das Buch Mormon mit der Gabe und Macht Gottes übersetzt, und nicht durch irgendeine Macht eines Menschen.“<sup>11</sup>

Diese fantastisch anmutende Geschichte weist unmissverständlich auf die okkulten Neigungen von Joseph Smith hin. **Für die Mormonen sind drei Schriften von höchster Autorität: Die Bibel, das Buch Mormon und Schriften des Gründers Joseph Smith. Die Schrift indessen warnt eindringlich vor dem Hinzufügen oder dem Weglassen in Bezug auf den ein für alle Mal überlieferten Glau-**

---

*Many Evangelicals see our doctrinal differences as enough to even make the claim we believe in a “different Jesus”.* URL: <https://medium.com/@jeffrey.harmon/why-i-as-a-latter-day-saint-am-helping-evangelicals-create-the-hit-tv-series-the-chosen-4bb02971a861>.  
Aberufen am 12.12.2022.

<sup>11</sup> David Whitmer, *An Address to All Believers in Christ*, Richmond, Missouri, 1887, S.12.

benskanon. „Ihr sollt nichts hinzufügen zu dem Wort, das ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon wegnehmen, damit ihr die Gebote des HERRN, eures Gottes, haltet, die ich euch gebiete“ (5Mo 4,2; vgl. Offb 22,18-19).

### Die Vergöttlichung des Menschen

**Die Mormonen lehren die Vergöttlichung des Menschen. Selbst Gott war nach mormonischer Auffassung einmal ein Mensch, der durch das Studium kosmischer Gesetze allmählich seine Göttlichkeit entwickelte.** Der Mensch ist nach mormonischer Lehre ein „Geistkind“, das durch seinen Sündenfall auf die Erde verbannt wurde, wo das gefallene Geistkind die Möglichkeit hat, durch Einhalten der mormonischen Gebote und Tempelrituale Gott zu werden. Die Bibel lehrt an keiner Stelle die Vergöttlichung des Menschen, sondern lediglich die Teilhabe des Erlösten an der göttlichen Natur (2Pet 1,4).

Die Mormonen nutzen die Popularität von *The Chosen* geschickt, um einerseits größere Akzeptanz in der Christenheit zu erlangen und andererseits subtil mormonisches Gedankengut einfließen zu lassen. In einer Szene aus Staffel 2, die in Kinneret am See Genezareth im Jahre 948 v. Chr. in einer jüdischen Gemeinschaft spielt, die sich auf den Sabbat vorbereitet, erklärt die Großmutter ihrem kleinen Enkel: „Wir alle sind Kinder Gottes.“<sup>12</sup> Angesichts mormonischer Vorstellungen ist eine solche Aussage nur folgerichtig. Jesus hingegen lehrte: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen!“ (Jo 3,5). Die Botschaft Jesu ist eindeutig: Wir alle sind *nicht* Kinder Gottes, sondern nur diejenigen werden zu einem Kind Gottes, die zu Gott umkehren und den Jesus der Heiligen Schrift im Glauben als ihren Herrn und Erlöser annehmen. Diese erfahren die Wiedergeburt durch den Heiligen Geist und werden zu einem Kind Gottes. Der Apostel Paulus bestätigt die Worte Jesu: „Der [Heilige] Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind“ (Rö 8,16). Über alle anderen Menschen spricht die Schrift das Urteil: „... deren Verstand ist verfinstert und sie sind dem Leben Gottes entfremdet, wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Verhärtung ihres Herzens“ (Eph 4,18).

Die christliche Vorstellung des einen Gottes, der sich in drei Personen offenbart (Lehre der Trinität), lehnen die Mormonen ab. Stattdessen sind Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist drei verschiedene Gottheiten. Überdies glauben Mormonen, dass Luzifer und Jesus Brüder seien. Jesus Christus sei das erste

---

<sup>12</sup> YouTube, *The Chosen, Episode 1 und 2*. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=F6v4pK2fdig&t=3797s>, 1:05:32.

„Geistkind“ Gottes gewesen. Luzifer (Satan), der Sohn des Morgens, sei aber wegen seiner Rebellion und seinem Streben, sich über Gott Vater zu erheben, aus der himmlischen Gegenwart des Vaters verstoßen worden.

Im Mormonischen Glauben war im Zeitraum von 1840-1890, der Gründungsphase der mormonischen Kirche, Polygamie erlaubt. Joseph Smith selbst, der Gründer der *Kirche der Heiligen der Letzten Tage*, soll nach unterschiedlichen Quellen 32-34 Ehefrauen gehabt haben. Im Jahr 2014 erklärte die Mormonenkirche offiziell, dass Joseph Smith mit etwa 40 Frauen verheiratet war, darunter sogar minderjährige. Laut mormonischer Bibel ist es kein Ehebruch, sich eine weitere Frau zu nehmen, solange diese noch Jungfrau ist. **Die Mormonen glauben, dass Frauen im Himmel ständig schwanger sind, um Seelen für andere Planeten zu gebären.** Auch denken sie, dass jeder Mensch so seinen eigenen Planeten bekommt. Somit rechtfertigten die Mormonen in ihren Anfängen polygame Ehen. Heute leben die meisten Mitglieder der *Kirche der Heiligen der Letzten Tage* monogam, abgesehen von einigen fundamentalistischen mormonischen Splittergruppen.

### Versuche der Bagatellisierung

Wenn man die Entstehungsgeschichte und die Lehren der Mormonen kennt, erstaunt es doch sehr, dass der „Evangelikale“ **Dallas Jenkins in einem Interview bezeugt, dass der mormonische Jesus mit dem Jesus der Bibel identisch sei.** Er erklärt im Mai 2020: „Ich kann ehrlich sagen... dass eines der drei faszinierendsten und schönsten Dinge an diesem Projekt darin besteht, dass mir die Menschen aus der Gemeinschaft der *Kirche der Heiligen der Letzten Tage* [Mormonen], die ich sonst nie kennengelernt hätte, wie Brüder und Schwestern geworden sind, und dass ich so viel über ihre Glaubenstradition gelernt und erkannt habe, dass all die Dinge, bei denen wir vielleicht nicht einer Meinung sind, auf Dingen beruhen, die nach der Ankunft Jesu passiert sind. Bei den Geschichten von Jesus sind wir uns einig, und *wir lieben denselben Jesus*. Das ist etwas, was man nicht oft hört... Ich meine, diese Aussage ist umstritten, und es macht mir überhaupt nichts aus, für die Show kritisiert zu werden... Ich leugne nicht, dass wir viele theologische Unterschiede haben, aber *wir lieben denselben Jesus*.“<sup>13</sup> (Hervorhebung durch den Autor)

---

<sup>13</sup> URL: <https://www.youtube.com/watch?v=SXIiv3NhIhc&t=796s>, 9:37-10:55. Abgerufen am 12.12.2022. Zitiert aus dem Artikel THE CHOSEN Series—10 Critical Concerns, Lighthouse Trails.



Regisseur Dallas Jenkins sagte in einem Interview: „Unsere Absichten unterscheiden sich von denen der Bibel.“<sup>14</sup> Randall LaCelle wirft zu Recht die Frage auf: „Die Bibel wurde niedergeschrieben, um Christus zu verherrlichen. Was also ist die Absicht des Regisseurs?“ Die Serie soll laut Jenkins das sein, was das Publikum sehen will oder muss. Sie soll den Zuschauer emotional berühren. Während einer Diskussion zwischen den mormonischen Partnern und Dallas Jenkins äußerten sich die Teilnehmer der Runde abschätzig über das Schriftwort, man solle der Schrift nichts hinzufügen oder wegnehmen (Offb 22,18-19). Jenkins verteidigte die Staffel, indem er ausführte, dass es in Ordnung sei, die Evangelienberichte zu „ergänzen“. **Grinsend wies er darauf hin, dass die Leute, die nur die Bibel lesen wollen, die Serie ohnehin nicht anschauen werden.**<sup>15</sup>

Dass die Macher des Films es mit der Lehre der Bibel nicht so genau nehmen, erklären die Co-Produzenten des Films mit diesen Worten: „Als Leiter müssen wir nach Gelegenheiten suchen, damit Menschen Christus als Teil seines Leibes erfahren können. Versammlungen sollten mehr sein als die Wiederholung von Lehren. Jeder sollte von Jesus sprechen und sich beteiligen können.“<sup>16</sup> Die Urgemeinde hingegen „blieb beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und in den Gebeten“ (Apg 2,42). Und der Apostel Paulus ermahnt die Christen in Rom: „Ich ermahne euch aber, ihr Brüder: Gebt acht auf die, welche Trennungen und Ärgernisse bewirken im Widerspruch zu der Lehre, die ihr gelernt habt, und meidet sie!“ (Rö 16,17)<sup>17</sup>

Entgegen den Beteuerungen der Macher des Films sowie der vielen, die sich mittlerweile zur Community von *The Chosen* zählen, dass die Staffel sie dem Erlöser näher gebracht und verändert habe, bezeugt die Heilige Schrift: **„Jeder, der abweicht und nicht in der Lehre des Christus bleibt, der hat Gott nicht; wer in der Lehre des Christus bleibt, der hat den Vater und den Sohn. Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt, den nehmt nicht auf ins Haus und grüßt ihn nicht!“ (2Jo 9-10).** Das Bleiben in der Lehre des Christus ist untrennbar mit dem Bleiben in Christus verbunden. Der Gedanke, geistliches Wachstum könne sich ohne Gottes Wort entfalten, ist der Bibel fremd.

---

<sup>14</sup> Randall LaCelle, *14 Reasons Why I Won't Watch 'The Chosen'*, 22.7.2022.

URL: <https://www.fulcrum7.com/blog/2022/7/22/14-reasons-why-i-wont-watch-the-chosen>. Abgerufen am 14.12.2022.

<sup>15</sup> Ebd.

<sup>16</sup> Leading Saints, *2 Latter-day Saint Bishops Executive Produce "The Chosen" - An Interview with Derral Eves and Brad Pelo*, 1:00:00, 13. August 2022. URL: <https://leadingsaints.org/2-latter-day-saint-bishops-executive-produce-the-chosen-an-interview-with-derral-eves-and-brad-pelo/>. Abgerufen am 12.12.2022.

<sup>17</sup> Siehe auch: Rö 6,17; 1Kor 4,17; 1Tim 4,6.16; Tit 2,1.7.

Dass Gottes Wort, welches ist „Geist und Leben“ (Jo 6,63), die Kraft ist, die den Gläubigen zu verändern vermag, bezeugt die Schrift an vielen Stellen. „Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort“ (Rö 10,17). Im griechischen Text heißt es wörtlich: **Der Glaube kommt aus dem Hören** (ἐξ ἀκοῆς, *ex akoēs*) – gemeint ist das Hören der Verkündigung von Gottes Wort. Gott hat nicht das Visuelle dazu bestimmt, die eigentliche Quelle für Glaubenswachstum zu sein, sondern das Hören der Predigt der göttlichen Wahrheit. Als Jesus in der Synagoge von Nazareth aus dem Propheten Jesaja las, sprach er zu den Juden: „Heute ist diese Schrift erfüllt vor euren Ohren!“ (Lk 4,21). Schrift erfüllt sich zwar auch vor den Augen der Zuhörer, doch auch hier macht Jesus deutlich, dass das Hören von entscheidender Bedeutung ist.

### Der Jesus-Darsteller Jonathan Roumie

Der Schauspieler Jonathan Roumie spielt die Rolle von Jesus in *The Chosen*. **Roumie ist vom griechisch-orthodoxen Glauben zum Katholizismus konvertiert.** Laut eigener Aussage hat ihn Papst Franziskus inspiriert in seiner Art und Weise, wie er Jesus darstellt.<sup>18</sup> Er praktiziert regelmäßig kontemplative Meditation, eine Meditationspraxis des New Age. Auf Instagram und Facebook empfiehlt Roumie den New-Ager Russell Brand, der Transzendente Meditation praktiziert und propagiert.

In einem Interview bringt Roumie, der bei den Dreharbeiten stets seinen Rosenkranz bei sich trägt, seine Liebe zum katholischen Sakrament der Eucharistie zum Ausdruck. Für die Reformatoren war die Eucharistie eine Form von Götzendienst. Der ehemalige Augustinermönch und spätere Reformator Martin Luther verwarf das Messopfer als „Teufelskrämerei und wünschte, Gott gäbe allen frommen Christen ein solches Herz, dass, wenn sie das Wort ‚Messe‘ hörten, sie erschrecken und sich segneten als vor einem Teufelsgräuel. Er wäre lieber ein Hurenwirt gewesen, als dass er Christus 15 Jahre lang mit Messen gelästert hätte. Die Messe lesenden Priester seien Götzendiener.“<sup>19</sup>

---

<sup>18</sup> Scientology Blog, *The Actor Who Portrays Jesus in ‘The Chosen’ is Aware of the Honor and Responsibility He Now Bears*, 2.9.2021.

URL: <http://www.scientologyreligion.de/blog/the-actor-who-portrays-jesus-in-the-chosen-is-aware-of-the-honor-and.html>. Abgerufen am 12.12.2022.

<sup>19</sup> Mathias Gaudron, *Martin Luther – ein Reformator? Luther und die Eucharistie*, 29.9.2017. URL: <https://fsspx.de/de/news-events/news/martin-luther-%E2%80%93-ein-reformator-luther-und-die-eucharistie-31722>. Abgerufen am 12.12.2022. Hinweis: Der Artikel kommt aus der Feder eines katholischen Paters, dessen Auffassung der Verfasser

**Alle Reformatoren lehnten die katholische Messe als Götzendienst ab, und viele starben den Märtyrertod, weil sie sich weigerten, an der katholischen Messe teilzunehmen.** Nicht das Ritual, sondern das Wort der Wahrheit des Evangeliums stand bei den Reformatoren im Mittelpunkt ihres Gottesdienstes.

Als guter Katholik erklärt Jonathan Roumie: „Offensichtlich bekehrt nicht der Mensch andere Menschen, sondern der Heilige Geist; ich kann sie nur auf meinen Weg führen, und wenn Gott beschließt, ihre Schritte zur katholischen Kirche zu lenken, finde ich das wunderbar.“<sup>20</sup> Wie kann der Heilige Geist, der in alle Wahrheit leitet, Menschen zur katholischen Kirche mit ihren Irrlehren und ihrem Aberglauben leiten?

Auf die Frage an Roumie: „Der Autor und Regisseur Dallas Jenkins ist evangelisch und Sie sind katholisch. Wie war die Zusammenarbeit?“ antwortete er: „Sie war nahtlos ... Es waren keine Anpassungen notwendig. Wir haben immer dasselbe über diesen Mann gefühlt, wir sind beide leidenschaftlich für Christus, und ich liebe Dallas als evangelischen Bruder, genauso wie ich meine messianisch-jüdischen Brüder liebe, die Christus lieben, und jeden anderen, der offen für Gott ist und wissen will, wer Christus ist, und sich mit mir verbunden fühlt, weil ich in der Serie mitspiele. Ich komme mit all dem gut zurecht.“<sup>21</sup>

### Die „Community“ von *The Chosen*

Die wachsende Community von *The Chosen* nutzt das Internet und die sozialen Medien, um sich untereinander zu vernetzen. Die deutsche Staffel blendet zudem die Kommentare unterschiedlicher Personen ein, die ihre Weisheiten in Verbindung mit *The Chosen* zum Besten geben. So kommen etwa zwischen Staffel 1 und 2 der deutschen Version Gunnar Engel, Lutherischer Pfarrer der Evangelischen Landeskirche, und Daniela Mailänder, Projektleiterin des CVJM und der Landeskirche Bayern, zu Wort. Gunnar Engel erklärt: „Ich möchte mehr darüber wissen, wer dieser Jesus [von *The Chosen*] ist. ... Ich merke, ... dass wir in einer neuen Zeit leben, wo ganz viel von dem, wie Jesus ist, bei uns gar nicht so stark geprägt ist, und dass wir zum Beispiel durch eine solche Serie wie *The Chosen* neu und

---

selbstverständlich nicht teilt. Luthers Urteil über die Messe, wie es im Zitat wiedergegeben wurde, ist jedenfalls zutreffend.

<sup>20</sup> Aleteia, 'The Chosen's' Jonathan Roumie reveals what it was like to play Jesus, 1.5.2020. URL: <https://aleteia.org/2020/05/01/the-chosens-jonathan-roumie-reveals-what-it-was-like-to-play-jesus/>. Abgerufen am 12.12.2022.

<sup>21</sup> Ebd.

selbst die Erfahrung machen können. In Gestalt der Figuren, die Jesus in der Serie begegnen, können wir diese Begegnung ein Stück weit nachvollziehen...“<sup>22</sup>

Und Daniela Mailänder rät: „Wenn du dir etwas Gutes tun willst, dann bring ein Ritual in dein Leben ... und mach Platz, damit Gott dir begegnen kann.“<sup>23</sup> Um was für Rituale es sich handelt, erklärt Mailänder an anderer Stelle: „Es ist für mich ein Ritual im Herbst geworden, dass ich für einige Tage in ein Kloster fahre. Stille. Spirituelle Übungen (z.B. verstärkt Herzensgebet üben) und Beichte sind für mich zu einem festen Bestandteil des Jahres geworden. ... Die Impulse, die ich bei diesen Stillen Tagen durch Bibelarbeiten bekomme, tragen mich oft über Monate hinweg. Ich bin mir sicher, dass es auch in deiner Nähe ein Haus der Stille, ein Einkehr- oder Exerzitenhaus gibt.“<sup>24</sup>

Zu den mystisch-kontemplativen Methoden, wie sie Daniela Mailänder empfiehlt, zählt u.a. das Herzensgebet. Bei dieser uralten Meditationsform der Wüstenväter, oft nach dem Vorbild östlicher Meditationstechniken mit Atemübungen verbunden, werden Gebetsworte wie „Komm, Herr Jesus!“, „Kyrie eleison“, „Jesus du“ oder „Abba“ zuerst ständig wiederholt (siehe jedoch Mt 6,7). Dadurch sollen diese Gebetsworte, die einem Mantra gleichen, immer mehr das Unterbewusste erfassen und die menschliche Seele reinigen und das geistliche Wirken dieser Worte vertiefen. Diese Praxis macht den Menschen jedoch passiv und versetzt ihn in einen anderen Bewusstseinszustand. Dies öffnet den Menschen für die jenseitige Welt der Geister, die es verstehen, sich als Engel des Lichts zu verstellen.

**Ein Film, der zu 95 % nicht der Bibel, sondern der Fantasie des Regisseurs und seiner Produzenten entspricht, soll also den Betrachter, näher zu „Jesus“ führen. Tatsächlich wird der Zuschauer zu dem „Jesus“ von *The Chosen* geführt, der, wie viele der anderen biblischen Personen der Staffel, im Gegensatz zur Heiligen Schrift verzerrt dargestellt wird. Die Gestalt von Jesus wird in dieser Staffel vermenschlicht und seiner Heiligkeit beraubt.**

### **Gott erkennen durch das geistige Vernehmen des Worts**

Ehe ein kurzes abschließendes Fazit gezogen werden soll, hier die Worte des evangelischen Theologen Karl Heim, Jahrzehnte bevor Protestantismus und Evan-

---

<sup>22</sup> YouTube, *The Chosen*, Episode 1 und 2. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=F6v4pK2fdig&t=3797s>, 1:02:10.

<sup>23</sup> Ebd., 1:04:22.

<sup>24</sup> Jele Mailänder, *Im Rhythmus leben - Wie Rituale mein leben prägen*, 4. Februar 2022. URL: <https://www.danielamailaender.de/im-rhythmus-leben-wie-rituale-mein-leben-praegen/>. Abgerufen am 13.12.2022.

gelikalismus von einer neuen mystischen Welle – man kann mitunter sogar von einer Rekatholisierung sprechen – erfasst wurden. Er zeigte das Entweder Oder wahren geistlichen Lebens auf. Treffend analysiert er: „... mystische Rauschzustände kann man gemeinsam haben unter einer Massensuggestion, aber Wahrheits-erkenntnisse und Gewissenserfahrungen sind einsame Erlebnisse. Alles, was ich unter der Suggestion eines Menschen glaube und erlebe, das ist gerade kein Erlebnis mit Gott. Wir können nur durch einen klaren geistigen Akt zu Gott kommen, ... nicht durch untergeistige Rauschzustände. Alle klaren, geistigen Akte lassen sich im Wort aussprechen und entstehen durchs Wort. Wir finden also Gott nur durch das Wort und ein geistiges Vernehmen des Worts, nicht durch wortlose und wortfremde Unendlichkeitsmystik... Immer, wenn wir die großen Vertreter und Vertreterinnen der katholischen Frömmigkeit betrachten, die den höchsten Gipfel der Ekstase erklommen, stehen wir vor dem letzten Entweder Oder, um das sich der Kampf der Religionen in der ganzen Religionsgeschichte dreht. Entweder der himmlische Rausch, den diese Persönlichkeiten erreicht haben, ist wirklich eine Berührung mit Gott. Oder aber wir können Gott nur in einem einsamen geistigen Akt finden, also in nüchterner Klarheit. Jeder von uns steht vor diesem Entweder Oder und muss sich entweder für die eine oder für die andere Auffassung entscheiden. Davon hängt dann unsere, Stellung zur katholischen und protestantischen Frömmigkeit, ja unsere ganze Weltanschauung ab.“<sup>25</sup>

Diese Frage nach dem Entweder Oder stellt sich dem wahren Nachfolger Christi immer wieder neu in den unterschiedlichsten Formen der Frömmigkeit, die im Laufe der Zeit, vom frommen Zeitgeist beflügelt, in Erscheinung treten. Hier gilt es, an dem alten, klaren Evangelium festzuhalten, an dem „Glauben, der den Heiligen ein für alle Mal überliefert worden ist“ (Jud 3). Doch es scheint, dass Jeremia mahnend in unsere Zeit hineinspricht: „So spricht der HERR: Tretet hin an die Wege und schaut und fragt nach den Pfaden der Vorzeit, welches der gute Weg ist, und wandelt darauf, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen! Sie aber sprechen: Wir wollen nicht darauf wandeln!“ (Jer 6,16).

## Fazit

Die Staffel *The Chosen* beansprucht für sich, ein authentisches Bild von Jesus und den Evangelien auf die Leinwand zu bringen. Der Regisseur Dallas Jenkins räumt jedoch ein, dass 95 % nicht der Bibel entnommen sind, sondern als kreative Freiheiten der Fantasie des Regisseurs entspringen. So wird Matthäus als Autist

---

<sup>25</sup> Karl Heim, *Das Wesen des evangelischen Christentums*, Verlag Quelle & Meyer, Leipzig, 1925, S.68-69.

dargestellt und Maria Magdalena als Opfer sexueller Gewalt, die Suizidgedanken hegt und mit Alkohol ihren Schmerz stillen will; Nathanael wird als ein Säufer und gescheiterter Architekt vorgestellt (siehe jedoch Jo 1,47); vier Frauen wählen die Garderobe Jesu vor seinen öffentlichen Aufritten aus; Jesus werden diese Worte an seine Mutter Maria in den Mund gelegt: „Was hätte ich nur ohne dich gemacht, Mama?“; Matthäus war ständiger Berater Jesu bei der Abfassung seiner Predigten, und Jesus musste seine Predigten einstudieren, usw. usw.

***The Chosen* ist nicht die Verfilmung von Gottes Wort, sondern trotz der scheinbar anmutenden biblischen Kulisse fast gänzlich das Werk menschlicher Fantasie.**

**Beim Filme-Schauen verhält sich der Mensch passiv. Er lässt sich berieseln und räumt dem Visuellen breiten Raum ein. Hierbei prägt sich jedoch das Bild eines „Jesus“ in die Seele ein, das dem Bild, das die Bibel zeichnet, widerspricht. Es ist ein „anderer Jesus“, der in der Schrift immer im Gefolge eines „anderen Geistes“ und eines „anderen Evangeliums“ in Erscheinung tritt (2Kor 11,1-4).**

Viele Glieder der Community von *The Chosen* visualisieren den „Jesus“ der Staffel oder Szenen der Staffel. Es wird berichtet, dass so mancher daraufhin große Schwierigkeiten hatte, die Bibel zu lesen. Gott indessen hat sein Wort *und* das Hören auf sein Wort als einzige Quelle bestimmt, geistliches Leben zu schaffen (Kol 3,16; Jo 6,63; 1Thess 1,5; 2,13).

**Es lässt sich nicht leugnen, dass *The Chosen* eine Produktion ist, bei der die Mormonen federführend beteiligt sind. Das Evangelium wird verändert, um ein breites ökumenischen Publikum zu erreichen, das mitunter mit billigem und trivialem Humor unterhalten wird.**

Die durchdachte und zielgerichtete Vermarktung von *The Chosen* erweist sich als äußerst profitabel. Dass mit der Staffel letztlich Geld verdient werden will, haben die Macher der Staffel zu keinem Zeitpunkt gelehnet (siehe jedoch Mt 21,13).

Die Stars der Serie – einige Darsteller spielten sogar in Horror-Filmen mit – ebenso wie die Anhänger der Community von *The Chosen* sind eifrige Promoter nicht nur der Staffel, sondern auch ihrer eigenen religiösen Weltanschauungen, die ökumenische, interreligiöse und esoterische Elemente enthalten.

***Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, dass euch niemand verführe. Denn es werden viele kommen in meinem Namen und sagen: Ich bin Christus, und werden viele verführen.***  
Matthäus 24,5

# Kommt der 3. Weltkrieg?

Betrachtungen zur Geschichte Europas und biblischer Prophetie

*Von Pastor Jens Tellbach*



***Fragt nach dem HERRN und nach seiner Macht, sucht sein Angesicht allezeit!*** (1Chr 16,11; Ps 105,4)

## **Biblich-geschichtliches Denken hin zur Wiederkunft des Herrn Jesus Christus**

Die Bibel bezeugt den Glauben an JHWH Elohim, den Schöpfer der Himmel und der Erde, der auch HERR ihrer Geschichte ist und in der Vollendung jedes seiner Ziele erreicht. **„Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht der Herr, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.“** (Offb 1,8) Christen gehen der Wiederkunft ihres Herrn Jesus Christus, der Aufrichtung seines Reiches und der Herrlichkeit Gottes entgegen.

Zu den Offenbarungen Gottes gehören seine Offenbarung *in der Weltgeschichte* und *in der Heiligen Schrift*<sup>26</sup>. In der Völkergeschichte lassen sich geistliche Zusammenhänge und Wiederholungen erkennen. Manches kann klar interpretiert werden, aber nicht alle Zusammenhänge werden offenbar. Erkenntnisse aus der Weltgeschichte sind anhand der Heiligen Schrift zu prüfen. Die Propheten der Bibel befassten sich gründlich mit dem Wirken Gottes in der Vergangenheit Israels und der Völker, um für die Gegenwart zu lernen und Voraussetzungen für Gottes zukünftigen Segen zu schaffen.

**Psalm 2** zeigt, dass Krieg durch Buße und Umkehr der Völker und ihrer Verantwortlichen verhindert werden kann. „**10 So nehmt nun Verstand an, ihr Könige, und lasst euch warnen, ihr Richter der Erde! 11 Dient dem HERRN mit Furcht und frohlockt mit Zittern. 12 Küsst den Sohn, damit er nicht zornig wird und ihr nicht umkommt auf dem Weg; denn wie leicht kann sein Zorn entbrennen! Wohl allen, die sich bergen bei ihm!**“<sup>27</sup>“ (Psalm 2, 1 – 11)

**Möge das Erfassen wichtiger geschichtlicher Zusammenhänge und wenig bekannter Wahrheiten europäischer Kriege helfen, die gegenwärtige Weltkriegsgefahr zu erkennen und ihr im Glauben entschieden entgegenzutreten.**

### Was ist ein Weltkrieg?

„Der Begriff *Weltkrieg*<sup>28</sup> bezeichnet militärische Auseinandersetzungen, (1) die aufgrund des geografischen Ausmaßes und des unbegrenzten Einsatzes aller verfügbaren Mittel (Menschen, Waffen u. a.) von weltweiter Bedeutung sind und (2) deren Resultat eine grundsätzliche Neuordnung der Beziehungen und Gewichte zwischen den Staaten der Welt ist.

---

<sup>26</sup> Mauerhofer, Erich. *Biblische Dogmatik – Überarbeitete Vorlesungen, Band 1, 1.3. Grundlage und Begründung der biblischen Dogmatik* (Nürnberg: VTR, 2011), 57-69.

<sup>27</sup> Bibeltext der Schlachter; Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft, wiedergegeben mit der freundlichen Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

<sup>28</sup> <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/18475/weltkrieg/> (Stand 07.03.2023) mit Bezug auf: Schubert, Klaus/Martina Klein: *Das Politiklexikon*. 7., aktual. u. erw. Aufl. Bonn: Dietz 2020. Lizenzangabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.



## Wie geht man mit Welt-Kriegsgefahr um?

In einer Veröffentlichung der Bundeszentrale für politische Bildung heißt es dazu sehr vernünftig: „**Während früher der Krieg** als Schicksal und als Bewährungsprobe angesehen, **als »Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln« akzeptiert und zwischen gerechtem und ungerechtem Krieg differenziert wurde, gilt heute aufgrund der Gefahr einer Selbstvernichtung der Menschheit** der Kriegs-Ursachenforschung, der Friedens- und Konfliktforschung, **den Deeskalations- und Vermittlungsbemühungen in der Außenpolitik , der Kriegs-Vermeidung** und den internationalen Abrüstungsverhandlungen **oberste politische Priorität.**“

Man wundert und freut sich, dass das bei der gegenwärtigen politischen Realität noch auf der staatlichen Website stehen darf. **Dem unbedingten Vorrang von Deeskalation, Vermittlungsbemühungen und Kriegsvermeidung wegen der Gefahr der (Selbst-)Vernichtung riesiger Gebiete der Welt schließen sich Christen unbedingt an, wenn sie in Jesus Christus, dem Friedefürst, gegründet sind.** (Jes 9, 5-6)

## Was sagt die Bibel über Welt-Kriege?

Die Endzeitreden des Herrn Jesus

Der **Herr Jesus Christus** hat in den Endzeitreden der synoptischen Evangelien darauf hingewiesen, dass der Menschheit **viele Kriege bevorstehen.** (Mt 24,6; Mk 13,8, Lk 21,9-11): „**Wenn ihr aber von Kriegen und Kriegsgeschrei und Unruhen hören werdet,** so erschreckt nicht; denn es muss zuvor geschehen, aber das Ende kommt nicht so bald. Denn **es wird sich Nation gegen Nation und Königreich gegen Königreich erheben;** es werden große Erdbeben sein an verschiedenen Orten, es werden Hungersnöte sein und Seuchen; und **Schrecknisse** (Anmerkung: „Terror“). **Dies ist der Anfang der Wehen.** Und große Zeichen vom Himmel werden sich einstellen.“ (Mk 13,7-8; Lk 21,9-11, SLT)

**Zur Wiederkunft des Herrn Jesus hin** wird die **Intensität der Kriege stärker,** vergleichbar den „**Wehen**“ einer Frau vor der Geburt. (Mk. 13,8; Mt 24,8) Die Ruhepausen zwischen Kriegen verkürzen sich gewöhnlich. Wehen können aber auch unregelmäßig verlaufen. Die Intensität nimmt zu.

Es sind **Terror-Anschläge, Kriege und bei Kriegen zwischen Königreichen auch Weltkriege zu erwarten.**

### **Wie bestätigt die Geschichte die Aussagen der Endzeitreden?**

Zur Beantwortung wird den **vom Herrn Jesus genannten Konflikt- und Kriegsarten** das **geschichtliche Geschehen mit Schwerpunkt Europa** zur Seite gestellt.

Die Heilige Schrift sagt: „**9 Was [einst] gewesen ist, das wird [wieder] sein, und was [einst] geschehen ist, das wird [wieder] geschehen. Und es gibt nichts Neues unter der Sonne.** 10 Kann man von irgendetwas sagen: »Siehe, das ist neu«? Längst schon war es in unbekanntenen Zeiten, die vor uns gewesen sind!“ (Prediger 1, 9-10, SLT)

Es gibt wiederkehrende Gemeinsamkeiten in der Entstehung und dem Ausgang der Kriege und Weltkriege. **Das aktuelle Geschehen des 2022/23 laufenden Krieges zwischen Russland und der Ukraine** und den sie unterstützenden, beeinflussenden und militärisch ausrüstenden NATO-Staaten **ist eine Weiterführung jahrhundertealter Auseinandersetzungen im Kampf der Großmächte** um Macht, Einfluss und Gebiete auf dem Kontinent Europa und weltweit.

Die geschichtlichen Tatsachen belegen, was mit hoher Wahrscheinlichkeit wieder geschehen wird, wenn sich Deutsche, insbesondere Christen, nochmals in das (deutsche Landesgrenzen überschreitende) europäische und internationale Kriegsgeschehen gegen Russland hineinziehen lassen.

### **Schrecknisse und Terror – Wegbereiter von Weltkriegen**

**Schrecknisse** (Razzien, Revolutionen **und Terroranschläge**, die zu großen Kriegen führten); 1789: Französische Revolution mit **Terror- und Schreckensherrschaft der Jakobiner**; in Folge kommt Napoleon Bonaparte an die Macht; er führt Eroberungskriege gegen Deutschland und Russland; ab **Oktober 1917**: Leninistischer und stalinistischer Terror: Lenin führte nach 1917 in Russland in bewusster **Anknüpfung an den Jakobiner-Terror der Französischen Revolution** ganz offiziell den „**Roten Terror**“ bei den Bolschewiki, den Vorgängern der kommunistischen Partei

der Sowjetunion (KPdSU) ein. So wurde der sowjetische strategische, gesteuerte, von Institutionen getragene Staatsterror zu einem erwägbar Mittel gegen jeden, den die Regierung oder der Staatschef als Feind verstanden, im eigenen Land und weltweit.; 1922 bis 1953 Schon seit Jahren vor dem Wahnsinn Hitlers auch in Russland satanische Herrschaft: bis zu Stalins Tod 1953 unzählige Opfer bei Verschleppungen, Morden in Staatsauftrag, Hinrichtungen, russischen Gulag-Konzentrationslagern Stalins<sup>29</sup>; der Weltkommunismus soll, wenn notwendig auch mit Gewalt durchgesetzt werden;

**Wenn Mächtige Krieg führen wollen, dann brauchen sie dafür einen Vorwand zur Begründung für das Volk.** Im Falle des **1. Weltkriegs** war es ein **Attentat auf den österreichischen Thronfolger**, das weiter unten geschildert wird.

09.11.38: **Reichspogromnacht** der National-Sozialisten an jüdischen Menschen in Deutschland; faschistisches deutsches KZ-Lagersystem mit Millionen Opfertoten; Bereits am 31. Juli 1941 beauftragte Göring den SS-Verbrecher Reinhard Heydrich mit der Organisation des Völkermordes an den europäischen Juden (euphemistisch „Endlösung der Judenfrage“ genannt). Das war Ausdruck antigöttlichen Wahnsinns, der auch für Deutschland nur Verderben bringen konnte. „Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten.“ (Gal 6,7);

31.08.1939: Der fingierte **Überfall auf den deutschen Radiosender Gleiwitz** in Oberschlesien diente Hitler als Vorwand zum Angriff auf Polen, dem Beginn des **2. Weltkriegs** in Europa. Er wurde von SS-Leuten inszeniert, verkleidet als polnische Soldaten. Sie überfielen und stürmten den Sender. Am Ende ihrer vorbereiteten und gesendeten Radiorede riefen die SS-Leute: „Hoch lebe Polen“<sup>30</sup>.

1942 – 1945: **Luftterror gegen das Deutsche Reich:** Der britische Premierminister Winston Churchill schrieb im März 1945 an den Stabschef der Royal Air Force Charles Portal: „Mir scheint nun der Augenblick gekom-

---

<sup>29</sup> Gaede, Peter-Matthias (Hrsg.). *GEOEPOCHE – Das Magazin für Geschichte Nr. 38: „1917 – 1953: Stalin – Der Tyrann und das Sowjetreich“* (Hamburg: Gruner & Jahr, 2009), 171 Seiten; Metzger, Franz (Hrsg.). *Geschichte Porträt: „Stalin – Der Rote Massenmörder“* (Augsburg: Bayard Media, 2020), 83 Seiten.

<sup>30</sup> <https://www.spiegel.de/geschichte/ueberfall-auf-sender-gleiwitz-hitlers-vorwand-fuer-den-angriff-auf-polen-a-1283909.html> (Stand. 11.03.2023)

men, in dem man die Frage überprüfen muss, ob deutsche Städte nur deshalb bombardiert werden sollen, *um den Terror zu verstärken*, auch wenn für die Angriffe andere Vorwände gegeben werden. Die Vernichtung von Dresden stellt ernsthafte Fragen über die Durchführung *des alliierten Bombenkrieges*.“ Arthur Harris, Chef des RAF Bomber Command hatte aber Churchills Befehle umgesetzt. Seine Piloten lernten, Todesbomben präzise in die eng bebauten mittelalterlichen Wohn-Innenstädte der Zivilbevölkerung zu werfen. Es war ein Krieg mit mörderischem Staatsterrorismus in höchster Ebene. Ca. 2/3 der 500.000 bis 600.000 deutschen Bombentoten starben bei Angriffen des Bomber Command, die übrigen durch die deutlich stärkere US Army Air Forces. Weil das Ausmaß der Menschenrechtsverletzungen so unfassbar hoch war, gab es massive Proteste neutraler Staaten.<sup>31</sup> ... der Vergewaltigungsterror vor allem russischer Soldaten, aber auch anderer Alliierten gegen deutsche Frauen zu Kriegsende brauchte keinen Auslöser mehr.

Auslöser des weltweiten **Krieges der USA „Gegen den Terror“** mit inzwischen vielen hunderttausend Toten, war der mysteriöse Terror-Angriff am 11. September 2001 auf das World Trade Center in New York mit ca. 3.000 Todesopfern und 18.000 Kranken<sup>32</sup>. Bei diesem Terror-Anschlag stürzte ohne erkennbare Ursache auch ein großes, nicht betroffenes Nebengebäude akkurat senkrecht in sich zusammen. Nach offiziellen Angaben sollen zwei sehr schwer lenkbare Verkehrsflugzeuge, im perfekten Kunstflug durch kaum ausgebildete Piloten professionell in die beiden Tower geflogen worden sein (z.B. Mohammed Atta von der Hamburger Al-Kaida-Terrorzelle<sup>33</sup>). Es wurde angenommen, dass der auf mehrere US-Orte gleichzeitig gerichtete Terror-Gesamtakt in Afghanistan koordiniert und professionell getimt wurde. Er umfasste auch den erfolgreichen Angriff mit einem Verkehrsflugzeug auf das Pentagon - eines der militärisch und flugabwehrtechnisch bestgesicherten Gebäude der Welt mit einem Kommando-Zentrum der größten Armee der Welt.

---

<sup>31</sup> <https://www.welt.de/geschichte/kopf-des-tages/article236846465/Bomber-Harris-Churchills-Reaktion-auf-die-Bombardierung-Dresdens.html> (Stand: 11.03.2023)

<sup>32</sup> [https://www.planet-wissen.de/kultur/metropolen/new\\_york/new-york-11-september-100.html](https://www.planet-wissen.de/kultur/metropolen/new_york/new-york-11-september-100.html) (Stand:16.03.2023)

<sup>33</sup> <https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/9-11-Vor-20-Jahren-faellt-das-erste-Urteil-gegen-Al-Motassadeq,elfterseptember174.html> (Stand: 16.03.2023)

Das militärisch gesehen langsame und lange fliegende Verkehrsflugzeug war laut offizieller Angaben trotz viel vergangener Zeit nach dem Terroralarm nicht zu stoppen.

In der Begründungsrede des „weltweiten Kriegs gegen den Terror“ durch Präsident Bush 2001 vor dem US-Kongress hieß es: "Am 11. September 2001 haben Feinde der Freiheit eine kriegerische Handlung gegen unser Land begangen. [...] Unser Krieg gegen den Terrorismus beginnt mit der al-Quaida, aber er wird dort nicht enden. Er wird nicht eher zu Ende sein, bis jede weltweit tätige terroristische Gruppe gefunden, am weiteren Vorgehen gehindert und besiegt worden ist. [...] Dies ist nicht nur ein Kampf Amerikas. [...] Es ist der Kampf aller, die an Fortschritt und Pluralismus, Toleranz und Freiheit glauben." Es wurde also ein endloser, weltweiter Krieg ausgerufen - und gegen das Land Afghanistan, um den dort vermuteten saudi-arabischen Terroristen Osama Bin Laden und die Grundlagen des Al-Kaida-Terrorismus anzugreifen. Man fand und tötete Osama Bin Laden nach offiziellen Angaben 10 Jahre später am 02. Mai 2011, aber in seinem Anwesen im US-freundlichen Nachbarland Pakistan. Er wurde auf Befehl des Friedensnobelpreisträgers Barack Obama exekutiert.

Im Jahr 2013 wurde der "Krieg gegen den Terror" durch die USA offiziell beendet, doch gehen weltweit Aktionen der Tötung gesuchter Terroristen durch US-Drohnen weiter. Schätzungen sprechen allein im Zusammenhang mit Angriffen in Afghanistan, Irak und Pakistan von 500.000 – 1 Mio. Menschenopfern wegen der Anschläge am 9.11.2001 mit ca. 3.066 Menschenopfern. Beim Abzug der US-Truppen 2021 aus Afghanistan - 10 Jahre nach der offiziell bekanntgegebenen gezielten Tötung Osama Bin Ladens - ließ die US-Armee ohne notwendigen Grund unter Präsident Bidens Befehlsgewalt große Mengen modernster Bewaffnung samt leicht ausflugfähigen Kampfhubschraubern zurück. Der weltweite Terrorismus ist dadurch nun besser und umfassender militärisch ausgerüstet als jemals zuvor. Die „Operation Enduring Freedom“ brachte Afghanistan landesweite Taliban-Herrschaft;

## Schlussfolgerungen

Aus alledem wird deutlich, dass auch der **Terrorakt vom 26. September 2022 in der Ostsee** auf 3 Stränge der aus Russland kommenden Nordstream-Gasleitungen Deutschlands sehr gefährlich ist als potenzieller Auslöser eines 3. Weltkriegs. Und das insbesondere, da Experten einschätzen, dass für diese Attentate eine so hohe Professionalität erforderlich war, wie sie nur militärischen Spezialeinheiten bestimmter Länder möglich ist<sup>34</sup>. Es handelt sich also mit hoher Wahrscheinlichkeit um einen staatsterroristischen Angriff auf die strategische Energie-Infrastruktur Deutschlands - und damit je nach Interpretation um einen ausreichenden Kriegsgrund. Es ist auch ein Anschlag auf die Staatsinteressen Russlands, das bei der UN, ebenso wie China, eine neutrale Untersuchung fordert.

Erschreckend daher, wie ohne jeden Beweis und entgegen einfacher Logik durch bestimmte Medien und Politiker sofort Russland als Täter ins Spiel gebracht wurde<sup>35</sup>. Das war hoch unverantwortlich, gefährlich und ohne jedes Geschichts- und Gefahrenbewusstsein. In einfacher Logik werden durch den Terrorakt gerade Russland und Deutschland geschädigt. Vorteilsnehmer sind momentan alternative Großlieferanten von Gas nach Europa wie die USA und Norwegen. Dem würden auch Präsident Bidens Äußerungen zur Unterbindung der Nordstream-Lieferungen durch die USA entsprechen. Weiterer Vorteilsnehmer des Attentats ist die Ukraine. Bei intakten Nordstream-Pipelines entgehen der Ukraine große Gewinne. Deutschland musste Gas-Transitlieferungen teuer bezahlen.

Natürlich bietet der Terrorakt wegen dieser einfachen Logik wiederum das Potential der normal NICHT ZU ERWARTENDEN Täterschaft Russlands zum Säen von Misstrauen gegen russische Gegner, also gegen die

---

<sup>34</sup> <https://seymourhersh.substack.com/p/how-america-took-out-the-nord-stream> (Stand: 16.03.2023) Seymour Myron „Sy“ Hersh, vielfach ausgezeichnete US-amerikanische investigativer Journalist und politischer Publizist, geht davon aus, dass die Nordstream-Pipelines im Zusammenspiel der USA mit Norwegen gesprengt worden. Er wurde in der Vergangenheit bekannt durch Aufdeckung des zunächst vertuschten Massakers von My Lai im Vietnamkrieg, später des Watergate-Skandals, der geheimen US-Bombardierung Kambodschas und des Programm der CIA zur Inlandsspionage, 2004 der Folterpraktiken von US-Militärs im Irak. Er gewann 1970 den Pulitzer-Preis für internationale Berichterstattung. ([https://de.wikipedia.org/wiki/Seymour\\_Hersh](https://de.wikipedia.org/wiki/Seymour_Hersh))

<sup>35</sup> <https://www.rnd.de/politik/nord-stream-sabotage-war-es-doch-kein-russischer-anschlag-GV5XTFEUF3BQLWNJ6MDWBJNUHM.html> (Stand: 16.03.2023)

Ukraine und die USA. Auch das ist eine Wahrheit, aber sehr weit hergeholt.

**Die Geschichtslinien zeigen, dass es bei den Terrorakten zur Auslösung von Kriegen nicht um Logik geht, sondern um geplante Inszenierungen, Kriegspropaganda, die Ausnutzung von Fehlinformationen und um durch Hetze geschürten Zorn zum Schaden der Völker.**

**Wir sollten daher im Umgang mit potenziell kriegsauslösenden Terror-Akten immer sachlich bleiben und im Auge behalten, dass sie keinen Krieg oder gar Weltkrieg lohnen. Egal, wer sich am Ende als Täter herausstellt - oder besser gesagt, wer als Täter am Ende ausgegeben wird. Diese Verbrechen sind keine hunderttausende oder Millionen Toter als Opfer wert und auch nicht die Zerstörung ganzer Landstriche. Jedes einzelne Leben ist wertvoll in den Augen unseres Gottes.**

**Es brauchte viel Intelligenz zur Planung und Durchführung der Anschläge. Wir haben daher den Beweis, dass hochkriminelle Kräfte ohne Skrupel und bewusst die Gefahr eines 3. Weltkriegs in Kauf nehmen. Es gibt Politiker und Medien, die genauso skrupellos, dumm oder menschenverachtend, aber in jedem Fall unverantwortlich sind. Denn sie haben sofort Russland als möglichen Täter proklamiert und die Eskalation der Gefahr bis hin zu einem 3. Weltkrieg in Kauf genommen.**

**Und wir sehen, dass es nur Gottes Gnade ist, die uns entgegen aller Bosheit der Menschen immer noch vor einem 3. Weltkrieg bewahrt. So wollen wir dem HERRN von Herzen danken und ihn auch weiter um Frieden und Freiheit bitten.**

*Fortsetzung folgt*

*Der vollständige Aufsatz „Kommt der 3. Weltkrieg? – Betrachtungen zur Geschichte Europas und biblischer Prophetie“ kann kostenlos als E-Mail bezogen werden: [info@christengemeindekehl.de](mailto:info@christengemeindekehl.de)*

Buch-Tipp:

## **Wetterleuchten der Apokalypse**

**Der Prophet Daniel**

320 Seiten, 17,80 Euro

Jeremia-Verlag

<https://jeremia-verlag.com/product/wetterleuchten-der-apokalypse/>



# Die Fortschrittslüge

*Prof. Dr. Werner Thiede*

**„Die digitalen Technologien sind unsere beste Hoffnung, aber auch unser größter Feind.“**

*Evgeny Morozov*

Der Fortschritt macht alles immer paradiesischer? Wer's glaubt! Es ist in der Tat eine Glaubensfrage, ob der technische Fortschritt unbedingt zu bejahen sei. Deshalb kennt unsere Sprache durchaus den Begriff des „Fortschrittsglaubens“. Dieser kann zu einer regelrechten Ersatzreligion werden. Er stellt heutzutage gleichsam ein modernes Dogma dar: Wer ihm widerspricht oder sich widersetzt, läuft Gefahr, zum politisch-gesellschaftlichen Häretiker zu werden.

Das ist einer der Gründe, warum es derzeit keine einzige politische Partei gibt, die der Digitalisierung als schlechthinnigem Fortschrittskonzept vernehmbar kritisch gegenüber steht – und warum die Bevölkerung hinsichtlich der digitalen Revolution und dem mit ihr verknüpften steten Weiterbau der Mobilfunk-Technologie faktisch gar keine „Wahl“ hat.

**Wo immer aber Glaube im Spiel ist, dort droht auch die Lüge ihr Haupt zu erheben. Das betrifft auch den Fortschrittsglauben.** Der Mensch ist bekanntlich zur Lüge fähig – aber das ist eigentlich zu wenig gesagt.

„Zur Lüge verdammt?“ heißt ein dickes Buch von Eberhard Schockenhoff (2000). Es zeigt auf, dass Lüge zwar einerseits in unserer Kultur geächtet ist, aber faktisch fast stetig zur Wirklichkeit des von Gott entfremdeten Menschen gehört.

Biologen und Verhaltensforscher wissen längst: Irreführung und Täuschung sind schon im Naturreich verbreitete Überlebensmittel, und gerade auch im menschlichen Alltag ist die Lüge ein viel häufigeres Phänomen, als man gemeinhin denken mag.

Doch auch strukturell, also im kulturellen und technischen Strukturzusammenhang ist das Lügen und Täuschen kein Fremdelement. Wenn Jesus sagt, der Teufel sei der Vater der Lüge (Joh 8,44), dann bedeutet das, dass die Lüge als solche teuflisch und dem Willen Gottes entgegengesetzt ist.



Und dies gilt nicht zuletzt für jene Art der Lüge, die dem Fortschrittsglauben innewohnt.

**Je weiter die moderne Technik selbst voranschreitet, desto raffinierter werden auch die entsprechenden Lügen. So behauptet beispielsweise „Künstliche Intelligenz“, intelligent zu sein – und imitiert doch nur echte Intelligenz.** Intelligente Messeinrichtungen dienen heute zum Stromzählen – und sind doch gleichzeitig fähig zu einer gewissen Überwachung der Verbraucher, ohne dass die es merken.

**Tolle Smartphones bieten verlockende Möglichkeiten – und zielen dabei insgeheim darauf ab, die Nutzer von ihnen zunehmend abhängig zu machen. Militärische Waffengattungen werden technisch immer weiter entwickelt, um abzuschrecken und den Frieden effektiv zu schützen – doch die Spirale dreht sich hierbei in einer Weise hoch, dass am Ende Krieg immer wahrscheinlicher wird. Heutzutage baut sich eine regelrechte Fortschrittsfalle auf.**

Die Fortschrittslüge ist ziemlich erfolgreich – insbesondere im Kontext der digitalen Transformation. Der Philosoph Eduard Kaeser hat recht: „Die Allianz von Big Science, Big Data und Big Industry ermutigt heute ein Vorwärtstürmen, das das Nachdenken plattwalzt.“

Mangelnde Nachdenklichkeit im digitalen Zeitalter aber erhöht die Chancen der Lüge. Kaeser fährt fort: „Was ursprünglich zur Erleichterung unseres Lebens konzipiert wurde, verkehrt sich nun in eine Last, wenn nicht gar in eine Bedrohung.“ Das erkennen selbst heute manch Technikgläubige.

Die Rede ist von dem sogenannten *Teclash*, sprich: von einem erkennbaren Rückschlag für die Technologiebranche insgesamt. Denn auch und gerade im Zentrum der Digitalisierungsmacht namens Silicon Valley wächst die Einsicht in die tiefere Problematik digitaler Produkte für den Menschen und seine Zukunft.

„Manager und Entwickler bekunden öffentlich, wie sehr sie es bereuen, ihre Erfindungen auf die Menschheit losgelassen zu haben – Erfindungen wohlgerne, die sich als hocheffektiv erwiesen haben und durch die sie stinkreich geworden sind“, war in der „Welt“ vom 22. Januar 2018 nachzulesen.

Zu denken sei hier an all „jene Valley-Dissidenten, die die Unternehmen, für die sie einst gearbeitet haben, mittlerweile als Teufelswerk verdammen“, hieß es da weiter.

So geißelte beispielsweise der frühere *Google*-Manager Tristan Harris die dämonische Kraft des Handys, dessen Gebrauch abhängig, weniger aufmerksam und vermindert kommunikationsfähig, ja im Teenageralter depressiv mache – und überhaupt wehrlos gegenüber den absichtlich so gestalteten Funkgeräten, die archaische Impulse und Belohnungssysteme aktivierten.

Ähnlich erklärte Loren Brichter, der Entwickler der App *Tweetie*: „Smartphones sind nützliche Werkzeuge, aber sie machen süchtig. Ich beue die Nachteile.“ Auch Chris Marcellino, Mitentwickler einer *Apple*-Push-Technologie, räumte öffentlich ein, die neuen Technologien sprächen dieselben neuronalen Pfade an, wie das bei Glücksspiel oder Drogen der Fall sei.

Etliche der sogenannten Sozialen Medien, nicht zuletzt Facebook, sind seit Jahren unter einer gewissen Druck geraten. In der Pforzheimer Zeitung war zu lesen: Facebook „muss um seine Nutzer kämpfen. Datenlecks, Hasskommentare, aber auch andere Plattformen wie Snapchat und Instagram machen dem Portal, das eine offene und vernetzte virtuelle Welt sein und auch bleiben möchte, das Leben schwer.“

Jaron Lanier schrieb das Buch „Zehn Gründe, warum du deine Social Media Accounts sofort löschen musst“ (2018). Justin Rosenstein, der 2007 für Facebook den erhobenen „Gefällt-mir“-Daumen kreierte hatte, bezeichnet solche *Likes* inzwischen als eine Pseudobefriedigung, die Nutzer gezielt süchtig machen sollen.

**Auch der einstige *Facebook*-Manager Chamath Palihapitiya erklärt, er fühle sich zutiefst schuldig für das, was die Sozialen Medien der Gesellschaft angetan hätten:** „Die auf schnelle Befriedigung und Dopamin-Ausschüttung angelegten Feedback-Schleifen, die wir geschaffen haben, zerstören die Gesellschaft. Kein zivilisierter Diskurs mehr. Keine Kooperation. Desinformation. Unwahrheiten.“ Fake News und Internet-Trolle sollen bekanntlich sogar wichtige demokratische Wahlen beeinflussen. Der digitale Fortschritt hat die Lüge fortschrittlicher werden lassen.

Diese Problematik betrifft nicht zuletzt die gängigen Forderungen nach ethischer Regelung der Digitalisierung. Sie stärken eine verkehrte, lügenhafte Hoffnung – als wäre solch eine Regelung erfolgsversprechend und könnten Zukunftstechnologien negative Effekte des Fortschritts schon irgendwie in den Griff bekommen.

Tatsächlich werden zwar derzeit zunehmend Rufe nach einer „Ethik der digitalen Revolution“ laut. In diesem Sinne äußerten sich 2018 etwa Tilman Santarius und Steffen Lange in ihrem Buch „Smarte grüne Welt“ – und ebenso Julian Nida-Rümelin mit Nathalie Weidenfeld in dem Buch „Digitaler Humanismus. Eine Ethik für das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz“ (2020).

**Lässt sich aber heute der sogenannte Fortschritt überhaupt noch kontrollieren?** So glaubt etwa der Netz-Experte Jaron Lanier „nicht, dass ethische Filter bei dem aktuellen Stand der Wissenschaft funktionieren. Derartige Korrekturen werden nur für noch mehr Manipulationen, Unfug und Fälschungen missbraucht werden.“

Informierte Skeptiker bezweifeln, dass es jemals eine Leit-Ethik der digitalen Revolution geben werde. Spricht nicht allein schon die Unterschiedlichkeit von Ethiken innerhalb von Theologie und Philosophie dagegen? Und kann im Übrigen nicht jede KI gehackt werden, also auch ein eingebauter Ethik-Code – mit unabsehbaren Folgen?

Selbst wenn gesagt wird, gewisse Schädigungen durch den modernen Fortschritt würden letztlich durch diesen selbst wieder repariert, so ist auch das eine gigantische Lüge. Man denke nur an das exponentiell ansteigende Artensterben auf unserer Erde.

Gewiss – wir verdanken dem modernen Fortschritt eine steile kulturelle Karriere mit deutlich mehr Wohlstand als in früheren Zeiten. Aber gleichzeitig hat dieser Fortschritt den gesamten Planeten in eine tiefe Krise gestürzt; namentlich die ökologischen und militärischen Zuspitzungen muten geradezu apokalyptisch an. Insofern ist es eigentlich ganz offensichtlich, dass der Fortschrittsglaube mit kräftigen und raffinierten Lügen einhergeht.

Wenn also der Koalitionsvertrag der Bundesregierung in Deutschland unter der Überschrift steht: „Den Fortschritt wagen“, dann sollte das durchaus nachdenklich stimmen. Bringt uns das Wagnis des Fortschritts ein Abgleiten in ein „*New Dark Age*“ (James Bridle)? Wobei ja im Begriff des

„Wagnisses“ ein Stück Ehrlichkeit dahingehend mitschwingt, dass eingeräumt wird, der angestrebte Fortschritt sei nicht risikolos.

Aber wie groß sind die Risiken? Allgemein ist es ja durchaus geläufig, dass der Fortschritt eine gewisse Ambivalenz in sich birgt. Wilhelm Korff hat das einmal so ausgedrückt: „Jeder medizinische, jeder technische, jeder wissenschaftliche, jeder wirtschaftliche Fortschritt schafft zugleich neue Probleme. Es gibt keinen Fortschritt, der nicht seinen Preis hat.“

Schon die Bücher „Im Würgegriff des Fortschritts“ von Bodo Manstein (1961) und „Der tödliche Fortschritt“ von Eugen Drewermann (1981) haben diese Problematik deutlich zum Ausdruck gebracht. Je mehr jedoch der Fortschritt fortschreitet, desto gigantischer werden auch seine kritischen Aspekte.

**Eine falsch eingeschlagene Richtung des Fortschreitens hat heute dank gesteigener technologischer Möglichkeiten insgesamt derart fatale Entwicklungen zur Folge, dass für ein Umsteuern kaum mehr Raum und Zeit bleibt. Wir stecken bereits mitten in einer planetarischen Fortschrittsfalle.**

Das zeigt sich aktuell auch am dramatischen Beispiel des Ukraine-Kriegs. Eine friedliche Lösung zeichnet sich nach über einem Jahr überhaupt nicht ab, und russische Politiker drohen mit der „Apokalypse“. Wird ein Dritter Weltkrieg mit zweifellos nuklearer Dimension ein markantes Resultat des modernen Fortschritts sein?

Der Begriff der Apokalypse hat bekanntlich biblische Wurzeln. In der Heiligen Schrift aber hat er zwei gegensätzliche Aspekte: den des Weltuntergangs – und den des daraufhin kommenden Gottesreiches. *Himmel und Erde werden vergehen*, heißt es im Neuen Testament, und zugleich werden ein neuer Himmel und eine neue Erde verheißen.

**Demnach liegt das Heil nicht in einem menschlichen oder kulturellen Fortschritt, sondern Gott allein kann das Paradies herbeiführen. Er wird seine Schöpfung herrlich vollenden. Aber diesem großen Ewigkeitsziel gehen Tod und Endgericht für das Alte, Vergängliche voraus.**

Dabei spricht die neutestamentliche Botschaft hier nicht nur von einer Art Nacheinander. Vielmehr beginnt das Neue, der Einbruch der Ewigkeit und der vollkommenen Freude bereits mitten in der Geschichte unseres Lebens

und unserer Welt. Sowohl dem einzelnen Menschen als auch den Kosmos verheißt das Neue Testament „Wiedergeburt“ (Joh 3,3; Mat 19,28). Und zwar nicht etwa im Sinne von „Seelenwanderung“, nämlich einer Rückkehr auf die Erde oder einer bloßen „Zeitenwende“, sondern als Ausdruck der Neugeburt zur vollendeten Teilhabe am Königtum Gottes in der ewigen Herrlichkeit.

Dorthin gibt es kein „Fortschreiten“, sondern unumgänglich ist dafür ein radikales Neuwerden, wie es nur Gott selbst schenken kann. An dieses gute Ende dürfen Christenmenschen glauben, weil sie überzeugt sind, dass Gott in Jesus Christus Mensch geworden ist und damit dem gesamten Kosmos Heil gebracht hat (laut Kol 1,15-20).

Wer von Seinem Geist bewegt ist, wird die Fortschrittslüge durchschauen. Und er wird sich im Hier und Heute aus der Kraft dieses Geistes für mehr Wahrheit und Gerechtigkeit in der verkehrten Welt einsetzen – in dem Glaubenswissen, dass mit einem kulturellen Fortschritt nicht wirklich zu rechnen ist, wohl aber mit dem Kommen Gottes, dessen Reich in jeder Hinsicht nahe herbeigekommen ist.

*Vertiefende Schriften von Prof. Dr. theol. Werner Thiede ([www.werner-thiede.de](http://www.werner-thiede.de)):*

- Im Namen des sogenannten Fortschritts. Zur zunehmenden Einschränkung bürgerlicher Schutz- und Freiheitsrechte (pad-Verlag 2023)
- Die digitale Fortschrittsfalle. Warum der Gigabit-Gesellschaft mit 5G-Mobilfunk freiheitliche und gesundheitliche Rückschritte drohen (pad-Verlag 2. Aufl. 2019)
- Die Wahrheit ist exklusiv. Gesammelte Aufsätze zum interreligiösen Dialog, erweiterte Neuauflage 2022
- Digitaler Turmbau zu Babel. Der Technikwahn und seine Folgen, 2. Aufl. 2021
- Unsterblichkeit der Seele? Interdisziplinäre Annäherungen an eine Menschheitsfrage, 2. Aufl. 2022

## Endzeit-Konferenzen, Bibeltage, Wanderwochen, Leserfreizeiten

Haus Sonnenblick, Postr. 5, D-75385 Bad Teinach / Schwarzwald



*Kurort Bad Teinach*

Tel. 07053-92600, E-Mail: [Haus-Sonnenblick@t-online.de](mailto:Haus-Sonnenblick@t-online.de),

Homepage: [www.haus-sonnenblick.info](http://www.haus-sonnenblick.info)

**Endzeit-Konferenz SÜD, Frühjahr: 10.-14. Mai 2023**

**Endzeit-Konferenz SÜD, Herbst: 6.-10. September 2023**

**SCHWARZWALD-WANDERWOCHE „Der schmale Weg“: 26.6.-2.7.2023**

**BIBELTAGE „Der schmale Weg“. Thema: „2. Thess. und Endzeit“: 8.-12.11.2023**

Bibelheim Hohegrete, Hohegrete 7-11, D-57589 Pracht / Westerwald

Tel. 02682-95280



*Großer Saal in Hohegrete mit Platz für mehrere hundert Besucher*

E-Mail: [hohegrete@t-online.de](mailto:hohegrete@t-online.de) Homepage: [www.haus-hohegrete.de](http://www.haus-hohegrete.de)

**Endzeit Konferenz NORD Frühjahr: 24.-29 Mai 2023**

**Endzeit-Konferenz NORD Herbst: 28.10.-5.11.2023**

**JUGEND-Endzeitkonferenz: 30.7.-6.8.2023**

Haus Friede, Oskar-Sänger-Str. 14, D-79585 Steinen,  
Tel. 07627-450, E-Mail: [info@haus-frieden.de](mailto:info@haus-frieden.de) Homepage: <https://www.haus-frieden.de/>  
**Bibelwoche „Der schmale Weg“ über „SPRÜCHE der Weisheit“:  
16.-23.9.2023**

Missionshaus Alpenblick, Scherbstr. 12, CH-9633 Hemberg /  
Schweiz,  
Tel. 0041-71-3771585, E-Mail: [info@missionshaus-alpenblick.com](mailto:info@missionshaus-alpenblick.com)  
Homepage: <https://missionshaus-alpenblick.com>  
**Endzeit-Konferenz SCHWEIZ und ÖSTERREICH: 19.-23.7.2023**

Credo Schloss Unspunnen, Unspunnenstr. 11,  
CH-3812 Wilderswil (bei Interlaken), Schweiz, Tel. 0041-33-8223206,  
E-Mail: [info@credo.ch](mailto:info@credo.ch) Homepage: <https://www.credo.ch/>  
**ALPEN-WANDERWOCHE „Der schmale Weg“**  
mit L. u. A. Gassmann u. K. u. B. Pulvermüller,  
**21.-27.10.2023**

**Endzeit-Konferenz Sachsen:** Obermühle St. Peter, Mühlenstr. 19,  
D-08371 Niederlungwitz, ohne Anmeldung, Infos unter:  
[info@hauskreisversammlung.de](mailto:info@hauskreisversammlung.de): **18.-21. Mai 2023**

**Israel-Studienreise „Der schmale Weg“**  
23.-30.11.2023 – ausgebucht  
Weitere Reise evtl. 2024! Interessierte bitte bei Schriftleitung anfragen

## **Fortschritt?**

Wir schreiten tüchtig fort  
und fort, ja fort und fort  
und immer weiter fort  
– vom Paradies

Man sagt dem Fortschritt Dank  
doch der Planet wird krank  
das Militär zieht blank  
– droht nuklear

Der Untergang ist nah  
wie schon die Bibel sah  
das Fortschrittsziel ist da  
– die Nichtigkeit

Die Lüge schreitet fort  
bringt fake news Wort für Wort  
doch hat sie keinen Ort  
– im Himmelreich

Gott bringt Sein Reich herbei  
Beherrscht, was es auch sei  
macht bald die Schöpfung frei  
– zur Ewigkeit

*Werner Thiede*

*Aus: Überm Chaos heiliger Glanz. Glaubensgedichte (Freimund-Verlag)*